Königl. privilegirte Stettiner Zeitung.



Im Verlage von Herrm. Gottfr. Effenbart's Erben. (Interim. Redakteur: A. H. G. Effenbart.)

№ 153. Freitag, den 20. Dezember 1844.

An die geehrten Zeitungsleser.

Bei dem nahen Ablauf des Vierteljahres werden die geehrten Interessenten der Stettiner Zeitung hierdurch ergebenst ersucht, bis zum 1sten Januar 1845 in unserer Expedition, Krautmarkt No. 1053, die Fortsetzung der Pränumeration anzuzeigen. Der Pränumerations-Preis für das laufende Quartal vom 1sten Januar bis zum 1sten April 1845 beträgt incl. Stempel 22½ Sgr. Auswärtige resp. Pränumeranten belieben sich an die ihnen zunächst gelegenen Post-Aemter zu wenden. Mit dem 1sten Januar wird die Pränumerations-Liste geschlossen, und es ist alsdann nicht unsere Schuld, wenn bei späterer Meldung nicht sämmtliche Nummern vom Anfange des Quartals an nachgeliefert werden können. Die Ausgabe der Zeitung geschieht des Montags, Mittwochs und Freitags, Vormittags von 10 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr.

Die Zeitungs-Expedition.

Heute ist der Kaufmann Wilhelm Weinreich als unbesoldetes Mitglied in unser Collegium eingeführt worden. Stettin, den 18ten Dezember 1844.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Berlin, vom 18. Dezember.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Kaiserl. Oesterreichischen Militair-Verpflegungs-Verwalter Le Fort zu Mainz den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; so wie dem Kaufmann Eduard Bettger zu Wesel die Rettungs-Medaille mit dem Bande zu verleihen.

Aus Schlesien, im Dezember.

Das am 7. Dezember dem katholischen Priester Johannes Ronge überreichte Dekret lautet: „An den ehemaligen Kaplan Herrn Johannes Ronge Ehrwürden hier. In Folge Ihres Antwortschreibens vom 30. v. Mts., worin Sie erklären, den Artikel „über den heiligen Rock zu Trier" in den „Sächsischen Vaterlandsblättern" unterzeichnet zu haben, seinen Inhalt als den Ihren anzuerkennen und ihn niemals widerrufen zu wollen, sehe ich mich im Verfolge meines Erlasses vom 29. Okt. d. J. wegen der in demselben bereits angeführten, in jenem Artikel enthaltenen kirchlich strafbaren Punkte in die höchst schmerzliche Nothwendigkeit versetzt, die Degradation und Excommunication in Gemäßheit und Kraft der canonischen Gesetze und Bestimmungen hiermit über Sie auszusprechen und zu verhängen. Demgemäß veranlasse ich Sie zugleich, die literas über die empfangenen heiligen Weihen mir bald zuzustellen. Da Sie meiner Aufforderung, sich persönlich vor mir zu stellen, nicht Folge geleistet und hierdurch mir die erwünschte Gelegenheit entzogen haben, Ihnen Ihre irrigen und antikirchlichen Ansichten überhaupt und insbesondere über die Reliquien-Verehrung, auch die Verehrung des heiligen Rockes u. a. m. durch väterliche Belehrung und freundliche Unterredung zu benehmen, so kann ich dem im tiefsten Schmerze ausgesprochenen Urtheile über Sie nur meinen heißesten Wunsch beifügen: Gottes Gnade möge Sie zur richtigen Erkenntniß des katholischen Glaubens, und insbesondere zu der Einsicht führen, daß die wahre, von der Kirche gutgeheißene Verehrung der Reliquien von der mißbräuchlichen, an welche

Sie nur zu denken scheinen, weit unterschieden sei. Breslau, den 4. Dezember 1844. Weihbischof und Capitular-Vicar des Bisthums. D. Latussek.“ — Ein Schreiben aus Breslau in den Berl. Nachrichten bemerkt in Bezug auf diese Maßregel: „Das Aufsehen, welches diese unzeitige und unter den jetzigen Umständen höchst unpolitische Demonstration unter den Bewohnern Breslaus erregt hat, ist unbeschreiblich. Die Leute erzählen sich auf den Straßen das für die Gegenwart unerhörte Schauspiel einer öffentlichen Excommunication, und man trifft ganze Truppen von Katholiken, welche nach diesem Verfahren sich offen für Ronge erklären, und eine öffentliche Anerkennung ihrerseits nun erst recht nöthig erachten.“

Breslau, vom 14. Dezember.

(Schles. Z.) Heute empfing Herr Johannes Ronge von einer katholischen Gemeinde in Westpreußen den Ruf als Pfarrer, — unstreitig die ehrenvollste und merkwürdigste Anerkennung der Sache, deren Vertheidigung er seine Kräfte gewidmet hat und noch ferner widmen wird. Wie wir jedoch glauben, wird derselbe unter den Verhältnissen der Gegenwart wenigstens vorjetzt sich genöthigt sehen, diesen Ruf abzulehnen.

Bremen, vom 11. Dezember.

An der heutigen Börse cursirte die Nachricht, in Hamburg sei eine der kürzlich in London gestohlenen Banknoten vorgekommen, und der Ausgeber derselben von der dortigen Polizei verhaftet worden. Er habe dieselbe bei einem Pelzhändler umwechseln wollen, dessen Commis aber Geistesgegenwart genug besessen habe, vorzuschützen, daß er erst das Geld zum Wechseln herbeischaffen müsse, um inzwischen die Nummer der Note mit der Liste der entwendeten zu vergleichen. Näheres wußte man hier nicht. (Die Hamburger Blätter vom 11ten erwähnen nichts davon).

Zürich, vom 11. Dezember.

Die gestern hier eingerückten Truppen, zwei Bataillone Infanterie, eine Compagnie Artillerie, eine Compagnie Kavallerie und eine Compagnie Scharfschützen sind diesen Nachmittag wieder des Dienstes entlassen worden.

Bern. Die Regierung von Luzern hat in einem zweiten höflichen Schreiben die Entlassung der Berner Truppen verlangt, dem vollständig entsprochen worden wäre, wenn dieselbe nicht in einem Kreisschreiben an alle Stände Mißtrauen gegen Bern geäußert hätte. — Aargau (das einen Einfall der fanatisirten Masse zu fürchten scheint) läßt seine Truppen stehen.

Kopenhagen, vom 10. Dezember.

Durch den Sund sind in diesem Jahre bis zum 1. Dezember im Ganzen 17,080 Schiffe passirt.

Paris, vom 11. Dezember.

Die Gazette des Tribunaux läßt sich aus Jerusalem schreiben, daß die Synagoge dieser Stadt, deren Mitglieder den tiefsten Haß gegen alle Neuerungen hegen, eine Excommunications-Sentenz gegen alle Juden geschleudert habe, die auf irgend eine Weise an der jetzt in Europa gemachten Subscription Theil nehmen, um den Ackerbau unter den asiatischen Juden zu befördern und zu Jerusalem ein Hospital und Schulen für Kinder und Herangewachsene beider Geschlechter zu gründen. Unter den durch dieses Anathema getroffenen Personen würden sich auch mehrere Mitglieder der Familie Rothschild befinden, die 100,000 Frks. zu diesem Werk der Wohlthätigkeit beigesteuert haben.

Man versichert, daß der Spanische Ex-Minister Olozaga unter falschem Namen und mit einem falschen Passe von London in Paris angekommen ist und sich sogleich auf die Weiterreise gemacht hat. An die Grenzbehörden längs der Pyrenäen sollen deshalb geschärfte Aufträge ergangen sein.

In der Vorstadt St. Martin wurde dieser Tage ein merkwürdiger Ueberrest der Revolution begraben, ein 79jähriger Lumpensammler, Perruchon, mit dem Beinamen La Lanterne. Er war einer derjenigen gewesen, die in der Schreckenszeit die Exekutionen an den Laternenpfählen vollzogen. Von Handwerk war er ein Drechsler. In der republikanischen Zeit hatte er in der That Einfluß. Eines Tages kam ein junges Mädchen aus den höheren Ständen zu ihm, und flehte ihn an, er solle ihre Eltern retten, die zum Tode verurtheilt seien. Er versprach es ihr, wenn sie ihn heirathen wolle. Nach einigem Zögern willigte sie ein, und die Eltern wurden gerettet. (Einer andern wahrscheinlichern Version zufolge waren die Eltern enthauptet und das Mädchen rettete durch diese Heirath nur sich selbst.) Nachmals rettete sie durch Vermittelung ihres Gatten einen jungen Edelmann, den sie früher gekannt, gleichfalls aus dem Gefängniß, und lief dann mit ihm davon. Doch einige Monate später wurden die Flüchtlinge zu Lyon entdeckt, nach Paris gebracht, und Perruchon förderte sie beide aufs Schaffot. Nach der Schreckenszeit sank Perruchon, der nicht mehr arbeiten mochte, auch allgemein verabscheut war, ins tiefste Elend, und mußte endlich Lumpensammler werden. Er ergab sich dem Trunk. Obwohl er alles Geld, was er besaß, zu diesem Laster verwandte, war er doch nie krank. Funfzig Jahre hat er den Fluch eines solchen Daseins geschleppt. Dieser Tage fand man ihn todt zu Haus auf altem Stroh liegend.

Noch immer kommen auf den Schiffen Handlungen einer barbarischen Grausamkeit vor, die man fast für unmöglich halten sollte. So berichtet der Const. von dem Verfahren eines Englischen Capitains (Schiff Neptun) zu Bombay, der einen armen Französischen Schiffsjungen von funfzehn Jahren ganz nackt ausziehen, und ihn dann mit

gespreizten Händen und Füßen an das Mastwerk binden, und ihm so 210 Hiebe mit dicken, in Salzwasser getauchten Ruthen geben ließ. Er übte diese barbarische Exekution zum Theil selbst aus. Der Steuermann, der gegen ihn als Zeuge aussagt, versichert, daß Allen die Thränen heruntergelaufen seien bei dem entsetzlichen Schauspiel. Ein zu Bombay wohnender Franzose, Hr. Roussac, hat es auf sich genommen, eine Criminal-Untersuchung wider den Capitain einzuleiten, der eine höchst bedeutende Caution hat stellen müssen. Das Benehmen des Hrn. Roussac ist gewiß höchst lobenswerth, allein wo war, fragt der Const., der Französische Consularagent? Oder haben wir zu Bombay Niemand, der uns vertritt und schützt? — Wie man nichts absolut verwerfen soll, so würde in solchem Fall die möglichste Anwendung des sonst mit Recht verworfenen jus talionis gewiß das beste Mittel sein, ähnliche Abscheulichkeiten für die Zukunft zu hindern; überhaupt bei allen Verbrechen der Grausamkeit, wo körperliche Martern gegen einen Unglücklichen stattgefunden haben, zumal gegen Kinder. Unsere Strafgesetze sind in dieser Beziehung wahrhaft illusorisch, so daß sie noch so gut als gar keine allgemeine Schutzmittel gewähren. Denn was fragt rohe Wuth und gereizte Grausamkeit nach der Möglichkeit einer Gefängnißstrafe von einigen Monaten, oder einer Geldstrafe!!

Lyon, 8. Dezember. Gestern hat sich hier ein großer Unfall ereignet. Die hängende Brücke über die Rhone, dem Collège gegenüber, ist in dem Augenblicke, als sie mit Sandsäcken geprüft werden sollte, eingestürzt. Es befanden sich gegen 30 Arbeiter darauf, von denen mehrere ertrunken, andere schwer verletzt sind.

Rom, vom 27. November.

(D. A. Z.) Auf der Apenninischen Halbinsel findet sich keine durch Erinnerungen der Vergangenheit oder das Interesse der Gegenwart irgendwie merkwürdige Stadt, kein Dorf, in dem nicht Hunderte und Tausende von Reisenden, der größern Zahl nach stets Engländer, einen Theil des Jahres zubrächten. Laut einer von dem Italiener Soretti mitgetheilten Reisestatistik übersteigt die Menge von Engländern, die Jahr aus Jahr ein in Italien umherziehen, das Quantum von 90,000 Familien. Britische Mittel haben auch nach und nach wenigstens annähernd Britischen Comfort in diesem Süden etablirt, außer daß man die äußerlich kirchlichen Gewohnheiten Alt-Englands nicht in der vaterländischen Weise in dieser streng katholischen Fremde befriedigen kann. Doch hat das politische Gewicht der Nation in letzter Zeit sich auch in dieser Hinsicht als vielvermögend bewiesen, und in fast allen Staaten Italiens halten die Englischen Protestanten in Privathäusern ihre religiösen Versammlungen ohne allen Einspruch der Stadt- und Provinzial-Vicariate katholischerseits. In den reizend gelegenen Bagni di Lucca ist ihnen sogar vor nicht langer Zeit vom Herzoge gestattet worden, eine Kirche zu erbauen, und sie ist, wenn auch ohne Thurm und Glocken, erbaut worden. Nur im Kirchenstaate kann dergleichen, so lange seine dermaligen Gesetze gelten, nie Zulaß finden, denn der Protestantismus ist ihnen noch ohne Recht im Lande, eine nicht einmal tolerirte, sondern nur ignorirte Existenz. Die Briten erbauten auch in Rom bald nach dem letzten Pariser Frieden ein Bethaus; allein sie mußten vor das Thor hinaus, und ihre Kirche links vor der Porta del Popolo dient in den untern Stockwerken als Heuschober. Die Deutschen Protestanten sind bekanntlich ganz ohne Gotteshaus; doch steht ihnen die kleine Kapelle im Preußischen Gesandtschaftshause zum Besuche Sonntags offen. Streng genommen soll sie jedoch nur für den Gesandten dienen. Wichtig ist für die künftige Stellung des protestantischen Gottesdienstes in Rom, daß die Engländer mit der Curie in Unterhandlung getreten, um ein für ein Gotteshaus geeignetes Local innerhalb der Stadt acquiriren zu dürfen, wie sie es einst factisch besessen. Sehr viel Opposition soll sich gegen ihre Wünsche vom Kardinals-Kollegium erhoben haben; denn man sieht hier die Zusage der Petition als ein positives Argument gegen sich selbst an. Dennoch dürften die Engländer durchdringen. Gewiß ist, daß bereits 80,000 Scudi zum Ankauf eines Palastes durch Subscription von ihnen aufgebracht sind.

Madrid, vom 3. Dezember.

Man will hier wissen, daß Zurbano am 28sten v. M. in Calzada de los Molinos auf dem Wege nach Portugal gewesen sei. Einer seiner Freunde hat ihn erkannt und diesem hat er gesagt: Ich gehe nach Portugal; ich bin über die Art, wie meinem Versuch Erfolg zu sichern war, getäuscht worden, doch mit Gottes Hülfe denke ich eine günstigere Gelegenheit abzuwarten, und dann soll die Welt sehen, wessen ich fähig bin und was ich vermag. — Der Tiempo will dagegen wissen, Zurbano sei in Madrid, und warte auf eine Gelegenheit seine Söhne zu rächen, wäre es auch mit Gefahr seiner eigenen Existenz.

London, vom 11. Dezember.

Die Times enthält ein Schreiben aus Aden vom 11. November, das unter Anderem die Ankunft Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Waldemar von Preußen daselbst meldet und einige interessante Mittheilungen über den dortigen Aufenthalt und die Weiterreise desselben macht. Der Prinz ist mit dem der „Orientalischen und Halbinsel-Dampfschifffahrts-Gesellschaft“ gehörenden Dampfboote „Hindostan“, das noch 120 Passagiere am Bord hatte, am 1. November mit seinem Gefolge,

den Grafen Oriolla und von der Gröben in Aden angekommen. Da Se. Königl. Hoheit inkognito reist, so waren von Seiten der Englischen Civil- und Militair-Behörden keine Empfangs-Feierlichkeiten veranstaltet worden, und der Prinz begab sich am nächsten Tage nach seiner Ankunft im Hafen unverzüglich nach Aden. Dr. Malcolmson begleitete Se. Königl. Hoheit auf einem Ausflug in die Umgegend und war auch der Führer bei Besichtigung der für einen Fremden interessanten Gegenstände in der Stadt. Der Prinz drückte seine Ueberraschung aus über die natürliche Stärke und Wichtigkeit des Orts als Militairposten und zeigte sich mit dem Zustand der Truppen bei Besuch eines Außenwerkes, des Türkischen Walles, sehr zufrieden. Se. Königl. Hoheit verließ noch an demselben Tage Aden und setzte seine Reise nach Indien auf dem „Hindostan" unverzüglich fort. „Se. Königl. Hoheit", fügt der Englische Bericht hinzu, „ist von Erziehung ein Soldat, außerordentlich gebildet, von höchst angenehmem und anziehendem Wesen und sehr bestrebt, Kenntniß von Allem, was auf Klima, Bewohner, Sitten und Gebräuche Bezug hat, zu erhalten. Sein Gefolge scheint auch gut gewählt zu sein."

Verschiedene hiesige Blätter enthalten Folgendes: Bei Gelegenheit der letzten Anwesenheit des Russischen Kaisers hierselbst hatten 12 Polen, unter der Bedingung, sich einer gesetzlichen Untersuchung zu unterwerfen, die Erlaubniß zur Rückkehr in ihr Vaterland erhalten. Drei davon sollen sich noch auf Preußischem Boden entschlossen haben, mit folgendem Plane nach London zurückzukehren: Sie rasirten sich die Kopfhaare zur Hälfte ab, um das Publikum glauben zu machen, sie seien einem Zuge Verbannter auf dem Wege nach Sibirien entsprungen, und so auf die Sympathie desselben hin zu sündigen. Wir berichten dies, um die großmüthigen Bewohner dieser Stadt vor diesem Betruge zu warnen. — In Plymouth hat ein Marine-Offizier bereits mehrere Male mit Erfolg den Versuch durchgeführt, in Macintosh-Kleidern, die er mit Luft aufgeblasen, und vermittelst zweier kleinen Ruder von seinem Schiffe durch die See ans Land und wieder zurück spazieren zu gehen.

Konstantinopel, vom 20. November.

(A. Z.) Briefe aus Trapezunt melden, daß der dortige Gouverneur Abdullah Pascha mit dem Englischen Consul bei Gelegenheit einer Zusammenkunft einen Streit gehabt, weil er den Dolmetsch des letztern nicht in seiner Gegenwart dulden wollte. Der Consul, dessen Gegenvorstellung nichts gefruchtet hatte, und der mit der Erklärung aufgestanden war, daß unter solchen Umständen er selber keinen Augenblick länger verweilen wolle, wurde alsogleich von den Kavassen des Pascha aufs Sopha niedergedrückt und ihm die üblichen Ehrenerweisungen an Pfeifen und Kaffee in Aussicht gestellt; als er doch darauf bestand fortzugehen, rief der Pascha ergrimmt: „Also gut! Marsch fort mit ihm!" Dieser Eingang wäre so weit ziemlich spaßhaft; die darauf folgende Entwickelung macht schaudern. Abdullah Pascha, um sich an dem Englischen Consul und den Europäern im Allgemeinen zu rächen, hätte nämlich, schreibt man, ein paar Tage später einem unter Englischen Schutze stehenden und eines leichten Vergehens angeschuldigten Griechen 2000 Stockprügel zu geben befohlen, und dabei geäußert, daß es nichts zu sagen habe, wenn er sie nicht überlebe. Der Englische Consul, der, sobald er davon unterrichtet worden, dem Unglücklichen zu Hülfe eilte, kam an Ort und Stelle an, als ihm schon 800 Streiche aufgezählt waren, und er, mehr todt als lebend, zu keiner Schmerzensäußerung mehr Kraft hatte. Man soll jetzt noch Zweifel über die Möglichkeit seiner Wiederherstellung hegen. Es heißt, Sir Stratford Canning habe der Pforte einstweilen erklärt, daß er, falls sich diese Nachrichten bestätigen, nicht bloß auf Absetzung, sondern auch auf wirkliche Bestrafung des Trapezunter Pascha bestehen werde. Uebrigens hören wir, daß letzterer erst neulich dem obersten Hofmarschall eine circassische Sklavin im Werthe von 40,000 Piastern zum Geschenke geschickt habe. Das könnte freilich manches entschuldigen.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 10. Dezember. (D.-P.-A.-Z.) In den letzten Tagen war die allgemeine Aufmerksamkeit wieder sehr auf unser Justizministerium gerichtet; theils weil eine Zeitungsnachricht, die sich auf eine Veränderung des Amts- und Wirkungskreises des gegenwärtigen Staatssecretärs und Directors des Obercensurcollegiums, Bornemann, bezogen, einige Consistenz erhalten hat; theils weil sich einige öffentliche Blätter dahin geäußert hatten, daß der jetzige Chef der Justiz in manchen Beziehungen, und namentlich in Betreff der größern Veröffentlichung, von ganz andern Ansichten ausginge als sein Vorgänger, der Staatsminister und gegenwärtige Chef des Geheimen Obertribunals, Mühler. Dennoch scheinen sie in einem Punkte vollkommen gleiche Ansichten zu haben; sie erkennen nemlich beide es durchaus nothwendig an, daß den Assessoren ein fester Gehalt ausgesetzt werde. Wie wir hören, lauten die darauf bezüglichen, bei der höchsten Stelle gemachten Vorschläge dahin, daß man ihnen wenigstens eine Besoldung aussetze, welche der Hälfte des Gehaltes der jüngern Räthe gleichkomme.

Die Tr. Z. meldet aus dem Posenschen: Vor einigen Wochen ereignete sich in Warschau folgender Vorfall. Nach dem Schluß eines Schauspiels griff vor dem Schauspielhause ein junger Mann den General-Polizei-Meister Abramowicz mit gezogenem Stockdegen an; der nach dem Herzen geführte Stoß verfehlte sein Ziel und

streifte nur die Brust des Generals, weil ein anderer Russischer Offizier dem jungen Mann im Augenblick des Angriffs selbst in den Arm gefallen war. Der junge Mann wurde verhaftet. Man hat nichts mehr von ihm gehört. In der Scheide seines Stockdegens aber hat man ein Verzeichniß von etwa hundert Namen gefunden, auf Grund dessen mannichfache Einkerkerungen stattgefunden haben und noch stattfinden.

Im „Bonner Wochenblatt" haben mehre Mägde „für sich und ihre Colleginnen" erklärt: es sei ihnen zu Ohren gekommen, daß der Gebrauch bei Kaufleuten, Dienstboten Neujahrs-Geschenke zu geben, abgeschafft werden solle. Sie fügen hinzu: „Wenn sich dieses Gerücht bestätigt, so erklären wir hiermit auf's bestimmteste, daß wir alsdann — obgleich sonst gar nicht gewohnt, Repressalien zu gebrauchen — unsere Waaren von Köln beziehen werden."

Städtisches.

Sitzung der Stadtverordneten vom 13. Dezember 1844.

In der heutigen Sitzung — der ersten nach dem unsere Stadt betroffenen Brand-Unglück — war dasselbe zunächst Gegenstand der lebhaftesten Verhandlungen, und wenngleich die Versammlung schon seit einer Reihe von Jahren den Sicherungsmaßregeln gegen Feuerschaden ihr besonderes Augenmerk zugewandt und dafür möglichst so weit gewirkt hatte, wie in den Grenzen ihrer Befugnisse lag, so glaubte man es doch der Wichtigkeit der Sache schuldig zu sein und im Sinne aller Mitbürger zu handeln, wenn in Veranlassung der jüngst stattgefundenen, so besorglichen Feuer-Catastrophe frühere hierauf bezügliche Anträge erneuert würden.

Demgemäß wurden folgende Beschlüsse ad 1—5 gefaßt und einstimmig angenommen:

1) Das Bedürfniß einer Revision und Umarbeitung der alten Feuer-Ordnung vom 20. März 1796, welche die Einrichtungen wegen Vorbeugung und Löschung eines ausbrechenden Feuers vorschreibt, ist von beiden Behörden der Stadt längst anerkannt, auch bereits eingeleitet, aber die Arbeit noch immer nicht zur Ausführung gekommen, ungeachtet sie von der Versammlung seit 1842 wiederholt und zuletzt noch im Juli d. J. in Anregung gebracht, im Juni 1842 auch einmal schon der Königl. Regierung deshalb Vortrag gehalten ist.

Die Versammlung beschließt daher, die Anträge bei der Königl. Regierung zu erneuern.

2) Der Verkehr mit Spiritus, einem der feuergefährlichsten Gegenstände, der in neuerer Zeit in unserer Stadt so sehr an Umfang zugenommen, ist in Rücksicht der gegen die damit verknüpfte Gefahr zu treffenden Maßregeln längst ein Gegenstand der Aufmerksamkeit der Versammlung gewesen. Die Versammlung machte deshalb im März 1837 den Vorschlag, die Lagerung von Spiritus auf massiv gewölbte Kellereien zu beschränken und da dies für unausführbar erachtet wurde, beantragte sie im September 1839 die Errichtung eines Gebäudes auf dem Rathsholzhof zur Lagerung des Spiritus. In Folge dieser Vorschläge wurde diese wichtige Angelegenheit, unter Zuziehung aller dabei konkurrirenden Instanzen, namentlich auch der Herren Vorsteher der Kaufmannschaft, reiflich erwogen, auch dabei die Erfahrung in anderen großen Städten benutzt.

Das Resultat der Berathung endete aber mit der Ueberzeugung, daß die oben erwähnten Vorschläge, ohne große Unbequemlichkeit für den Verkehr in angeregtem Artikel, unausführbar seien.

Mit Zustimmung der Königl. Regierung beschränkte man sich auf die Verfügung, daß Spiritus nur in Kellereien und in Räumen zu ebener Erde gelagert werden dürfe.

Das Ereigniß am 3. d. M., und weil erweislich ein außerordentlich großer Vorrath von Spiritus im Schmidtschen Lokale lagernd gewesen, ist indessen ganz geeignet, die früher beschlossenen Maßregeln als ungenügend darzustellen. Die Versammlung theilt die Besorgnisse, welche die gesammte Bürgerschaft an dies Ereigniß knüpft, und beschließt daher, darauf zu dringen, daß eine gemeinsame Niederlage für sämmtlichen Spiritus auf dem Rathsholzhofe, auf der Silberwiese oder sonst an einem dazu geeigneten Ort außerhalb der Stadt errichtet werde, da, wenn auch die Interessen Einzelner hiebei unbequem berührt werden sollten, doch dieselben dem Wohl der Gesammtheit nothwendigerweise untergeordnet werden müssen.

Der an den Magistrat gerichtete Antrag geht dahin, die dem Zweck entsprechenden Einleitungen zum Gegenstande einer besondern Commission zu machen und letztere schleunigst in Thätigkeit zu setzen.

3) Da bei dem hier zeither bestandenen Feuer-Societäts-Reglement durch die Erfahrung der neuern Zeit mannigfache Mängel wahrgenommen, ist ein neues Reglement redigirt und von der Versammlung bereits unterm 9. November 1837 vollzogen worden. Seitens der hohen Staatsbehörden sind hiernächst Bedenken über manche Bestimmungen des Reglements, namentlich wegen der Zwangverpflichtung jedes Hausbesitzers, dem städtischen Feuer-Versicherungs-Verbande beitreten zu müssen ꝛc. erhoben, und damit die Bestätigung des Reglements verzögert worden.

Die Versammlung beschließt daher, die Königl. Regierung um baldigste Bestätigung des Reglements zu ersuchen.

4) In Erwägung, daß die sämmtlichen Hausbesitzer zu einem gemeinsamen Feuer-Versicherungs-Verbande, welcher zur Zeit die Summe von 9,300,000 Thlr. umfaßt, verbunden und große Calamitäten zu besorgen sind, wenn die Erstattung erheblicher Feuerschäden beansprucht werden sollte, ist unterm 12. Januar 1843 von der Versammlung der Vorschlag gemacht worden, etwa den dritten Theil der Versicherungs-Summe bei auswärtigen Gesellschaften zu reassekuriren. Der Magistrat hielt die Sache in seiner Mittheilung vom 16. Dezember 1843 nicht für ausführbar und proponirte dagegen einen Feuer-Versicherungs-Verband mit den andern großen Städten diesseits der Elbe einleiten zu wollen.

Nach weiterer Anzeige des Magistrats vom 11ten d. M. ist dieser Verband aber nicht zu bewerkstelligen und der Magistrat nunmehr auch seinerseits nicht abgeneigt, auf den diesseitigen Vorschlag wegen der Reassecurance einzugehen.

Der Beschluß der Versammlung geht nunmehr dahin, den Gegenstand durch eine Kommission aus ihrer Mitte zur definitiven Beschlußnahme weiter vorbereiten zu lassen.

5) Der Versammlung erscheint es nothwendig, daß über die Entstehung des Feuers in der Schmidtschen Destillation, und ob dabei gegen die polizeilichen Vorschriften der Art gehandelt worden, daß der Anspruch auf Entschädigung aus der städtschen Feuerkasse bestritten werden könnte, eine genaue Untersuchung angestellt werde. Der Magistrat wird demnach ersucht, selbige veranlassen und zu derselben die Seitens der Versammlung ernannten Commissarien heranziehen zu lassen.

6) Nachdem mehrfache Unterhandlungen wegen Acquisition eines Grundstücks zum Bau der höhern Töchterschule erfolglos gewesen waren, hat der Magistrat zu dem Behuf nunmehro den Ankauf der drei Jakobi-Kirchen-Häuser, Mönchenstraße No. 598, 599 und 600, in Vorschlag gebracht.

Die Versammlung erklärt sich damit einverstanden, beantragt jedoch, daß zu den umfassenden Bauten der Töchter- und Friedrich-Wilhelms-Schule ein Kapital von 10—15,000 Thlr. aus den Ueberschüssen der Sparkasse, gemäß dem §. 30 des Statuts, entnommen, und deswegen die Genehmigung des Königl. Ober-Präsidii eingeholt werde.

7) Dem gestellten Antrage gemäß war ein neuer Licitations-Termin zur Verpachtung der städtischen Ziegelei pro Marien 1845—51 angesetzt worden, und der jetzige Pächter Stadion für die jährliche Pacht von 618 Thlr. Meistbietender geblieben, wofür nunmehr die Ertheilung des Zuschlags genehmigt wurde.

8) Von beiden Patronaten — dem Magistrat und Marienstift — war beschlossen worden, dem Lehrer Milleville bei Gelegenheit seines 50jährigen Amts-Jubiläums eine goldene Dose zu überreichen, und deswegen die Zustimmung der Versammlung nachgesucht, welche ertheilt wurde.

9) Die Gewinnung des Bürgerrechts ward den sich dazu gemeldeten fünf Personen bewilligt.

10) Der Antrag einer großen Zahl Hausbesitzer, wegen Sicherungsmaßregeln gegen Feuerschaden, wurde dem Magistrat überwiesen;

11) desgleichen das Gesuch der Speicherbesitzer: den Schutt der jetzigen Brandstellen zur Aufhöhung des Weges zwischen dem Parnitzer- und Ziegenthor verwenden zu lassen.

12) Der Magistrat ist um Uebersendung der durch den Beschluß vom 7ten November 1833 bedingten alljährlichen Nachweisung über die Vertheilung der den Magistrats-Mitgliedern und Beamten bewilligten 2 pCt. Gewerbesteuer-Tantième ersucht worden, da selbige seit einiger Zeit nicht eingegangen ist.

Deputation
für die städtischen Verwaltungs-Berichte.

Barometer- und Thermometerstand
bei C. F. Schultz & Comp.

Dezember.	Tag.	Morgens 6 Uhr.	Mittags 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.
Barometer in Pariser Linien auf 0° reduzirt.	17.	334,58‴	333,73‴	333,42‴
	18.	333,35‴	333,70‴	335,05‴
Thermometer nach Réaumur	17.	+ 0,4°	+ 1,3°	— 1,5°
	18.	+ 1,6°	+ 2,4°	+ 1,5°

Es ist uns mitgetheilt, daß es nicht an Einwohnern fehle, die gern bereit seien, alte Kleidungsstücke und Wäsche zur Verwendung für Hülfsbedürftige herzugeben, wenn man nur wüßte, an wen man sich deshalb zu wenden habe. Wir benutzen diese Mittheilung zu der Anzeige, daß uns dergleichen Gaben sehr erwünscht sein werden, und daß der Inspector des Arbeitshauses, so wie der Aufseher im St. Gertrud-Stift beauftragt sind, die zu dem Zweck bestimmten Kleidungsstücke ꝛc. anzunehmen.

Stettin, den 18ten Dezember 1844.

Die Armen-Direction.

Wohlthätigkeit!

Für die abgebrannten fünf Tagelöhner-Familien in Nassenheide, Parochie Boeck, welche von ihrer Habe nicht das Mindeste gerettet haben, sind bei mir eingegangen: 1) Frau E. S. 2 Thlr., 2) Kaufmann Cremat 1 Thlr., 3) C. F. R. 1 Thlr., 4) H. 15 sgr., 5) Wittwe M. 2 Thlr., 6) Madame G. 15 sgr. und ein Pack Wäsche, 7) C. L. U. v. B. 1 Thlr., 8) W. 3 Thlr., 9) Ungenannt 1 Thlr., 10) Reg.-R. W. 1 Thlr. und ein Pack Wäsche, 11) M. & Co. 2 Thlr., 12) Insp. W. 1 Thlr., 13) M. R. P. 1 Thlr., 14) G. B. 1 Thlr., 15) H. M. 1 Thlr. 16) Ungenannt 15 sgr., 17) L. H. 1 Thlr., 18) W. S. 2 Thlr., 19) R. & K. 2 Thlr., 20) C. T. 2 Thlr., 21) M. B. 15 sgr., 22) Ungenannt 10 sgr., 23) Frl. K. 2 Thlr., 24) P. P. 20 sgr., 25) gesammelt im Stettiner Jüng-

lingsverein 3 Thlr. 1 sgr. Summa 33 Thlr. 1 sgr. Im Namen des Herrn Pastor Clasen sage ich den mildthätigen Gebern den herzlichsten Dank und bin zur Annahme fernerer Beiträge gern bereit.

Stettin, den 19ten Dezember 1844.

R. Palmié, Prediger.

Concert-Anzeige.

Baierscher Hof.

Morgen Sonnabend den 21sten December.

Vorletztes Concert,

ausgeführt von der Capelle des Musik-Director

Josef Gung'l,

unter dessen persönlicher Leitung.

Sonntag den 21sten December.

Letztes Concert,

ausgef. etc. (wie oben.)

Zu beiden Concerten sind einzelne Billets à 15 sgr., Familien-Billets 3 für 1 Thlr., zu haben in der Buch- und Musicalien-Handlung von F. Friese Nachf. (C. Bulang), grosse Domstrasse No 799, und in der Morinschen Buchhandlung, Mönchenstrasse No. 464. An der Kasse kostet das Billet 20 sgr.

Anfang 7 Uhr.

Das Nähere durch die Anschlagezettel.

Entbindungen.

Heute wurde meine Frau Auguste, geb. Flemming, von einem gesunden Knaben glücklich entbunden. Dies Verwandten und Freunden, statt besonderer Meldung. Greifswald, den 16ten Dezember 1844.

Dr. Gutjahr.

Die heute Vormittag 9 Uhr erfolgte Entbindung meiner lieben Frau von einem gesunden Mädchen, beehre ich mich, statt besonderer Meldung, hiemit ergebenst anzuzeigen. Berlin, den 17ten Dezember 1844.

Hasselbach, Bahnhofs-Inspektor.

Die heute Abend 11 Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau, geb. Gilbert, von einem gesunden Knaben, zeigt hierdurch ergebenst an

Calow.

Gollnow, den 17ten Dezember 1844.

Die heute, Abends 7 Uhr, durch Gottes Gnade erfolgte schwere Entbindung seiner lieben Frau, geb. Heckstädt, von einem todten Knaben, beehrt sich hiermit, statt besonderer Meldung, Theilnehmenden ergebenst anzuzeigen

Mohr, Pastor.

Hoff bei Cammin in Hinterpomm., den 14. Dez. 1844.

Die heute Abend 6 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einem gesunden Knaben, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Stettin, den 17ten Dezember 1844.

C. A. Schneider.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Stettiner Bier-Halle.

Kommenden Sonnabend den 21sten und Dienstag den 24sten, Abends halb 7 Uhr, gute Unterhaltungs-Musik. Entree frei.

J. Herbst.

☞ Beachtungswerth. ☜

So eben empfing ich eine Sendung Pariser Puppen, welche an Sauberkeit und Eleganz alles übertreffen, was bisher darin geliefert worden ist.

Von den so sehr gefragten Puppen mit Porzellain- und Wachsköpfen empfing ich so eben wieder eine Sendung in geschmackvoller Auswahl, wovon ich die Preise sehr billig stelle.

☞ Arbeitskästchen, Handschuhkasten, Tabacks-, Cigarren- und Boston-Kästchen empfing ich so eben wieder in ganz neuem Geschmack.

Ebenso erhielt ich noch mehrere verspätete Sendungen von franz. Parfümerien, feinen Offenbacher Lederwaaren, feinen und ord. Spielsachen, ganz billigen Puppen, Attrappen, Porzellain-Figuren, Zinn-Spielzeug, Dampfschiffen rc., welche ich, da es schon so nahe vor dem Feste ist, zu auffallend billigen Preisen verkaufen werde.

C. Schwarzmannseder,

Grapengießerstraße No. 168.

Nürnberger Pfefferkuchen billigst bei

C. Schwarzmannseder.

Etrangèren mit und ohne Nippsachen empfiehlt in großer Auswahl C. Schwarzmannseder.

Große Rügenwalder Gänsebrüste, Gänse-Pökelfleisch und Schmalz, ferner schönen fetten ger. Silberlachs, Gothaer feine Fleisch-Wurst, Pflaumenmus empfehle ich billigst. Auch verkaufe ich Gänsebrüste, sowie Lachs ausgeschnitten in beliebigen Quantitäten. C. H. Lillwitz.

Delikate Caseburger Neunaugen, Schweizer, Holländischen, Holsteiner, Gesundheits- und alten Norwegischen Käse; Sardellen und alle Gattungen Heringe; feine Tischbutter und gute Kochbutter, so wie sämmtliche Material- und Colonial-Waaren empfiehlt

C. F. Krempin, am Holzbollwerk No. 1104.

Von den beliebten La Fama- und Napoleon-Cigarren habe wieder bedeutenden Vorrath in alter Waare, und offerire solche, sowie andere abgelagerte feine und mittel Sorten, zu den billigsten Preisen.

Louis Trendelenburg,

Küterstraße No. 43

Alle Sorten Lampen werden aufs Billigste gereinigt, reparirt und lackirt Grapengießerstr. No. 424. Brandt.

Wenn ein hiesiges Handlungshaus für einen Reisenden, welches einen eigenen Reisewagen hat, ein Paar gute Reisepferde sucht, so sind solche bei dem Fuhrherrn Köhler, Breitestr. No 353, auf dem Hofe links, eine Treppe hoch, zu haben.

Zu Weihnachten

empfehle ich mein wohlassortirtes Lager von **Musicalien, Schreib- und Zeichen-Materialien, feinen Lederwaaren, Stammbüchern, Jugendschriften, Kinderspielen.**

Namentlich erlaube ich mir, das musikliebende Publikum auf meine reichhaltige Auswahl der beliebtesten **Opern**, in **kleinen Ausgaben**, welche sich ganz besonders zu **Festgeschenken** eignen, aufmerksam zu machen, und bitte um geneigten Zuspruch.

Wilhelm Fabian,
Musicalien-, Papier-Handlung und deutsche Leihbibliothek, **Schulzenstrasse No. 340.**

Briefbogen

mit der Ansicht von Stettin, und dergl. mit Vignetten in Gold- und Silberdruck-Einfassungen, auch mit Blumen in 4to und 8vo, so wie feine aufgelegte Kränze in den größten bis zu den kleinsten Mustern, mit und ohne eingedruckten, sich zu Festgeschenken eignenden Versen, empfiehlt zu den billigsten Preisen

Eduard Krampe,
Königsstraße No. 109.

Mein

Tab.-Pfeifen-Waaren-Lager

ist auf das Reichhaltigste wieder ausgestattet und würde ich nachbenannte Artikel als besonders empfehlenswerth hervorheben:

praktische Haus-, Reit-, Jagd- und Reise-Tabacks-Pfeifen, Meerschaum- und Porzellan-Tabacksköpfe mit den neuesten Malereien.

Cigarren-Pfeifchen mit Meerschaumköpfen, von Bernstein 2c., Handstöcke von Fischbein, Spanischem Rohre 2c., modern gefaßt.

Tabacksdosen, geschmackvoll verziert und mit Malereien, Cigarren-Etuis in sauberen Desseins 2c.

C. L. Kayser.

Am 4. Advent, den 22. Dezbr., werden in den hiesigen Kirchen predigen:

In der Schloß-Kirche:
Herr Prediger Palmié, um 8$\frac{3}{4}$ U.
= Bischof Dr. Ritschl, um 10$\frac{1}{2}$ U.
Herr Konsistorial-Rath Dr. Schmidt, um 1$\frac{1}{2}$ U.

In der Jakobi-Kirche:
Herr Pastor Schünemann, um 9 U.
= Prediger Fischer, um 1$\frac{3}{4}$ U.
Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Prediger Fischer.

In der Peters- und Pauls-Kirche:
Herr Prediger Hoffmann, um 9 U.
= Prediger Bauer, um 2 U.
Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Prediger Hoffmann.

In der Johannis-Kirche:
Herr Divisions-Prediger Budy, um 8$\frac{3}{4}$ U.
= Pastor Teschendorff, um 10$\frac{1}{2}$ U.
= Prediger Mehring, um 2$\frac{1}{2}$ U.
Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Prediger Mehring.

In der Gertrud-Kirche:
Herr Prediger Jonas, um 9 U.
= Prediger Jonas, um 2 U.

Getreide-Markt-Preise.

Stettin, den 18. Dezember 1844.

	Thlr.	sgr.	bis	Thlr.	sgr.
Weizen,	1	10		1	15
Roggen,	1	3$\frac{3}{4}$		1	5
Gerste,	1	—		1	1$\frac{1}{4}$
Hafer,	—	20		—	22$\frac{1}{2}$
Erbsen,	1	11$\frac{1}{4}$		1	16$\frac{1}{4}$

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, vom 17. Dezember 1844.

	Preuss. Cour. Zinsfuss.	Briefe.	Geld.
Staats-Schuld-Scheine	3$\frac{1}{2}$	100	—
Prämien-Scheine der Seehandl.	—	—	93$\frac{1}{4}$
Kur- und Neumärk. Schuldverschreib.	3$\frac{1}{2}$	99$\frac{1}{4}$	98$\frac{3}{4}$
Berliner Stadt-Obligationen	3$\frac{1}{2}$	100	—
Danziger do. in Theilen	—	48	—
Westpreuss. Pfandbriefe	3$\frac{1}{2}$	99	—
Grossherzogl. Posensche Pfandbriefe	4	103$\frac{5}{8}$	103$\frac{1}{4}$
do. do. do.	3$\frac{1}{2}$	98$\frac{1}{4}$	—
Ostpreussische do.	3$\frac{1}{2}$	100$\frac{1}{2}$	—
Pommersche do.	3$\frac{1}{2}$	100$\frac{1}{2}$	—
Kur- und Neumärkische do.	3$\frac{1}{2}$	100$\frac{3}{4}$	100$\frac{1}{4}$
Schlesische do.	3$\frac{1}{2}$	100$\frac{1}{4}$	99$\frac{3}{4}$
Gold al marco	—	—	—
Friedrichsd'or	—	13$\frac{7}{12}$	13$\frac{1}{12}$
Andere Goldmünzen à 5 Thlr.	—	11$\frac{5}{12}$	10$\frac{11}{12}$
Disconto	—	3$\frac{1}{2}$	4$\frac{1}{2}$
Actien.			
Berlin-Potsdamer Eisenbahn	5	—	190$\frac{1}{2}$
do. do. Prior.-Oblig.	4	—	—
Magdeburg-Leipziger Eisenbahn	—	190$\frac{1}{2}$	—
do. do. Prior.-Oblig.	4	—	103$\frac{1}{4}$
Berlin-Anhalt. Eisenbahn	—	149$\frac{1}{2}$	148$\frac{1}{2}$
do. do. Prior.-Oblig.	4	—	—
Düsseld.-Elberf. Eisenbahn	5	93$\frac{1}{2}$	92$\frac{1}{2}$
do. do. Prior.-Oblig.	4	—	96$\frac{3}{4}$
Rheinische Eisenbahn	5	79$\frac{1}{4}$	—
do. Prior.-Oblig.	4	—	96$\frac{1}{2}$
Berlin-Frankfurter Eisenbahn	5	160$\frac{1}{4}$	—
do. do. Prior.-Oblig.	4	—	—
Ober-Schlesische Eisenbahn	4	116$\frac{3}{4}$	115$\frac{3}{4}$
do. do. Litt. B. v. eingez.	—	107$\frac{1}{2}$	—
Berlin-Stettiner Eisenbahn Litt. A. u. B.	—	119$\frac{1}{2}$	118$\frac{1}{2}$
Magdeb.-Halberstädter Eisenbahn	4	109$\frac{1}{2}$	108$\frac{1}{2}$
Bresl.-Schweidn.-Freiburger Eisenbahn	4	—	—
do. do. Prior.-Oblig.	4	—	—

Hierbei zwei Beilagen.

Erste Beilage zu No. 153 der Königl. privilegirten Stettiner Zeitung.

Vom 20. Dezember 1844.

Offizielle Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Zum Betriebe der Dampfmaschinen, welche die Vertiefung des Stettin-Swinemünder Fahrwassers im Jahre 1845 bewirken sollen, sind circa 570 Last bester großer New-Castler Steinkohlen erforderlich. Die Lieferung derselben soll dem Mindestfordernden unter den im Geschäfts-Lokale der unterzeichneten Königl. Regierung zur Einsicht bereit liegenden Bedingungen überlassen werden. Der Submissions-Termin steht auf den

15ten Januar k. J., Vormittags 11 Uhr,

in dem Büreau der unterzeichneten Königl. Regierung an. Versiegelte Submissionen mit der Aufschrift: „Steinkohlen-Lieferung" sind bis dahin einzureichen, deren Eröffnung die Submittenten beiwohnen können.

Stettin, den 12ten Dezember 1844.

Königl. Regierung, Abtheilung des Innern.

Publicandum.

Daß das sogenannte Neujahr-Gratuliren zur Erlangung kleiner Geschenke welches sich Almosen-Empfänger, Gesinde, Handwerks-Gesellen und Lehrlinge zu erlauben pflegen, bei Strafe des Bettelei verboten und solches auch den Nachtwächtern, Feuerwächtern, Lampenfüllern und Schornsteinfegern nicht mehr gestattet ist, wird hierdurch in Erinnerung gebracht.

Stettin, den 14ten Dezember 1844.

Königliche Polizei-Direction.

Bekanntmachung.

In der Kirche zu Liebenow sind unter dem Steinpflaster zwölf Dukaten gefunden worden. Die unbekannten Eigenthümer werden aufgefordert, ihre Ansprüche, bei Vermeidung der Präclusion, in dem auf

den 24sten Januar k. J.

im hiesigen Rathhause vor dem Land- und Stadtrichter Wegeli anstehenden Termin anzumelden und nachzuweisen. Bahn, den 10ten Dezember 1844.

Das Land- und Stadtgericht.

Sicherheits-Polizei.

Steckbrief.

Der nachstehend näher signalisirte Musikus Carl Ludwig Wendt von der 3ten Compagnie des Hochlöbl. 36sten Infanterie-Regiments (4tes Reserve-) ist am 29sten November d. J. aus seinem Garnisonorte Saarlouis entwichen.

Alle Militair- und Civilbehörden werden daher auf den Antrag des Herrn Commandeurs jenes Regiments, Obersten v. Stein, ersucht, auf den rc. Wendt zu vigiliren und ihn im Betretungsfalle unter sicherer Begleitung an die nächste Militair-Behörde zur weiteren Verfügung abliefern zu lassen.

Stettin, den 14ten Dezember 1844.

Königl. Regierung, Abtheilung des Innern.

Signalement. Familienname, Wendt; Vornamen, Carl Ludwig; Geburtsort, Stettin; Aufenthaltsort, Saarlouis; Religion, evangelisch; Alter, 18 Jahre; Größe, 4' 10" 2'''; Profession, Musikus; Dienstzeit, 2 Monate; Haare, blond; Stirn, hoch; Augenbraunen, braun; Augen, braun; Nase und Mund, gewöhnlich; Zähne, gut; Kinn, breit; Bart, keinen; Gesicht, rund; Gesichtsfarbe, gesund; Gestalt, mittelmäßig; Sprache, deutsch. Besondere Kennzeichen: keine.

Bekleidung bestand in einer Regiments-Montirung, einer Mütze, einer Tuchhose, einer Halsbinde.

Literarische und Kunst-Anzeigen.

Bei Hendeß in Stargard, Koch in Greifswald, Köhler in Pasewalk, so wie in der Unterzeichneten ist zu haben:

Das Ganze der Kartenspiele.

Oder 58 der üblichsten Kartenspiele,

als: **Solo, l'Hombre, Boston, Whist, Mariage, Trisette, Piket, Tarok, Pharao, Roulet, Pochen, Lotterie, Rabouge, Casino, Blüchern, Bassadewitz etc.**

nach den üblichsten Regeln spielen zu lernen.

Von v. Enther. Preis 20 sgr.

Ein sehr! nützliches Buch für erwachsene Töchter, wovon binnen Kurzem 1500 Exempl. abgesetzt wurden, ist:

Die Bestimmung der Jungfrau

und

ihr Verhältniß als Geliebte und Braut.

Herausgegeben von Dr. Seidler. 15 sgr.

Die zweite Auflage dieses werthvollen Buches enthält die Anweisung, wie die Jungfrau sein soll in ihrem Verhältnisse gegen den Jüngling, — in ihrem Betragen gegen Männer, — in ihrem künftigen Stande als Gattin, und wie — mit einem vollkommenen weiblichen Charakter als eine sanfte und gute Hausmutter. (Mögen es Eltern nicht versäumen, ihren erwachsenen Töchtern dieses Buch zur Bildung ihres Berufs anzuschaffen.)

F. H. Morin'sche Buchhandlung.

(Léon Saunier.)

Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt

in Stettin.

So eben ist erschienen und in der Unterzeichneten zu haben:

Gruß

an

Johannes Ronge.

Eine Zeitstimme

von

Julius Heinsius.

Preis geh. 2½ sgr.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.

(Léon Saunier.)

Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt.

In der
Buchhandlung von Ferd. Müller & Co.
im Börsengebäude, sind zu haben:

Kleiner verbesserter Kalender für 1845, 5 sgr.
Dito, mit Papier durchschossen, 6 sgr.
Christlicher Kalender, 7½ sgr.
Trowitzsch Volkskalender, 10 sgr.
Der redliche Preuße, Volkskalender, 12½ sgr.
Gubitz Volkskalender, 12½ sgr.
Steffens Volkskalender, 12½ sgr.
Danziger Nationalkalender mit Prämie, 12½ sgr.
Dito, mit Beiwagen und Prämie, 22½ sgr.

Der Anekdotenjäger.

Zeitschrift für das lustige Deutschland.

Vom neuen Jahre an erscheint also wieder ein neues Journal unter dem Titel: „der Anekdotenjäger" Der Anekdotenjäger wird unbedingt ein sehr schönes und lustiges Blatt, denn wenn das nicht der Fall wäre, so brauchte er gar nicht zu erscheinen. Auf welche Weise dies geschieht, darüber läßt sich im Voraus nichts bestimmen, das wird man schon sehen. Der Anekdotenjäger ist das einzige unschädliche Mittel, den gutmüthigsten Menschen auf die leichteste Weise dahin zu bringen, daß er den Leuten die Zähne zeigt. Den Anekdotenjäger braucht man nicht, wie jetzt so viele Journale, von hinten zu lesen, denn er fängt gleich vorne mit hinten an. Hier kann auch der einfachste Mensch auf bequeme Art Literat werden, denn der Anekdotenjäger wird in einem Style geschrieben, von dem Jeder denkt, daß er's auch so kann, und deswegen wird auch Jeder, der eine neue und hübsche Anekdote erlebt, sie aufschreiben und der Redaktion einsenden; Honorar ist nicht zu befürchten. Wer gar keinen Styl zu Stande bringen kann, der schicke die Anekdote ohne denselben, dann wird er von der Redaktion besorgt.

Damit auch der Unbemittelte jede Woche einen ordentlichen civilisirten Spaß machen kann, ist gleich ein herabgesetzter Preis gestellt worden, von 1⅓ Thlr. für den ganzen Jahrgang von 52 Nummern. Uebrigens sieht der Anekdotenjäger auch äußerlich ganz respektabel aus, wie die feinste Modenzeitung und der Herausgeber ist wirklich um das Blatt zu beneiden.

Inhalt von No. 1. I. Bajazzo: Schreien hilft. Der Engländer wie's brennt. Brief des Hopfenhändlers an den Brauer. Wagenbekanntschaft einer Dame. Die heruntergerutschten Augenbraunen. Das Mädchen vom Lande in der Berliner Conditorei. — II. Sonderbarer Modebericht: Rock, Hut, Hose, Weste, Frack, Mantel und Operngucker. — III. Leipziger Theaterbericht. — IV. Ernsthaftes Tagebuch. — V. Lustige Chronik: Prinz Albert auf der Jagd. Die Wachteln. Eine Generalin weiht die Bundesfestung. Das Kölner Domblatt. Der pfiffige Barbier. Der medicinische Rock in Trier. Verkaufsmagazine in Paris. Respekt vor den Altenburger Hosentaschen. Die Neumericanerinnen mit der Cigarre. Louis Philipp, Horace Vernet und der Gensd'arme Schomberi. Der Kassirer der Jesuiten-Colonie. Transparent beim Goethefeste in Frankfurt a. M. Eine ganz neue Lehre Die jungen Völker. Barbiren! Merkwürdige Aversion vor einem Glas Wasser. Tageblatts-Annonce. — VI. Katzenjammer. — VII. Rococco.

Probenummern werden zur Einsicht vorgelegt und Bestellungen angenommen von der

Buchhandlung von Ferd. Müller & Co.,
im Börsengebäude.

Nachträgliche Erinnerung an die 300jährige Jubelfeier der Albertina. Preis 5 sgr. — Höchst pikant. —

Zu haben in der

Buchhandlung von Ferd. Müller & Co.
im Börsengebäude.

(Weihnachtsgeschenk für junge Damen.) Im Verlage der Friedr. Korn'schen Buchhandlung in Nürnberg ist erschienen:

Die wohlerfahrene elegante

Strickerin.

Ein gründlicher und faßlicher Leitfaden zur Anfertigung verschiedener Strickarbeiten von Nanette Höflich.

2s Bändchen, enthält: eine Sammlung von 154 der neuesten und schönsten Muster zum Stricken, Häckeln und Filetstricken. Mit 88 Abbild. Preis 11⅓ sgr.

Das 1ste, etwas früher erschienene Bändchen enthält: 165 Muster aller Arten von Strickarbeiten mit 73 Abbildungen, und in einem Anhange: Vorschriften zum Waschen, Bleichen, Fleckenreinigen u. s. w. Preis 10 sgr.

Diese beiden Bändchen bilden nun die reichhaltigste Sammlung von Vorschriften zu Strick-, Häckel- und Filetstrickarbeiten und zeichnen sich vor ähnlichen Werken dadurch aus, daß nur sorgfältigst erprobte Muster aufgenommen wurden und diese auf das faßlichste u. deutlichste beschrieben sind.

Vorräthig in der

Buchhandlung von Eerd. Müller & Co.,
im Börsengebäude.

Die Buchhandlung von
E. Sanne & Co.

empfiehlt auch in diesem Jahre ihr reichhaltiges Lager von Kinderschriften und erlaubt sich auf nachstehende Sachen besonders aufmerksam zu machen:

Kindermährchen von Grimm. Mit Bildern von Pacci. Eleg. geb. 1 Thlr. 10 sgr.
Wahrheit und Dichtung. Erzählungen für die reifere Jugend, von Meyer. Eleg. geb. 1 Thlr. 10 sgr.
Charakterbilder in Erzählungen für die reifere Jugend. Eleg. geb. 1 Thlr. 15 sgr.
Reinecke, der Fuchs, mit ausgezeichneten Kupfern versehen. 22½ sgr.
Die Bestimmung der Jungfrau. Eleg. geb. 15 sgr.

Der Zaubergarten. Mährchen für große u. kleine Kinder. Eleg. geb. 27½ sgr.

Ost und West. Mährchen aus dem Morgen- u. Abendlande. Eleg. geb. 1 Thlr.

Neue Mährchen von Andersen. Eleg. gebunden. 1 Thlr. 15 sgr.

Der Matrose, oder Schicksale und Abenteuer eines Jünglings in den Kriegsjahren 1805—7. Gebunden. 1 Thlr.

Das Skizzenbuch. Neue Land- und Seebilder. Eleg. 1 Thlr. 10 sgr.

Außerdem empfehlen wir noch unser Lager von Taschenbüchern für 1845 zur gefälligen Auswahl; ferner die Werke deutscher Classiker: die Werke von Goethe, Schiller, Wieland, Klopstock, Hoffmann, Körner, Jean Paul, Börne, Lessing, Herder u. s. w.

In der Buchhandlung von

E. Sanne & Comp.

ist zu haben:

Poetischer Haus-schatz

des Deutschen Volkes.

Vollständigste Sammlung deutscher Gedichte, mit einer Einleitung, die Gesetze der Dichtkunst im Allgemeinen. Ein Buch für Schule und Haus, von Dr. O. L. B. Wolff. Fünfte Auflage. Eleg. geb. 3 Thlr.

Im Verlage von Scheible, Rieger & Sattler in Stuttgart erscheinen, und sind davon bereits folgende 36 Theile ausgegeben, und in der Unterzeichneten zu haben:

Paul de Kock's

humoristische Romane.

Deutsch von Dr. H. Elsner.
Neue Auflage in Taschenformat.
Preis pro Theil 3¾ sgr.

1—4. Weder nie noch immerfort! ist der Liebe Losungswort. 15 sgr.
5—8. Der schüchterne Liebhaber. 15 sgr.
9—10. Das Kind meiner Frau. 7½ sgr.
11—14. Ein guter Kerl. 15 sgr.
15—18. Der Mann mit drei Hosen. 15 sgr.
19—22. Bruder Jakob. 15 sgr.
23—27. Das weiße Haus. 18¾ sgr.
28—32. Schwester Anna. 18¾ sgr.
33—36. Sanscravatte. 15 sgr.,

welche durch alle Buchhandlungen, namentlich auch durch die unterzeichnete, bezogen werden können.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.
(Léon Saunier.)
Mönchenstrasse No. 464, am Rossmarkt.

Weihnachts-Artikel.

Bei George Westermann in Braunschweig erschienen und sind zu haben in allen Buchhandlungen, in Stettin in der Unterzeichneten:

Europäische Gallerie. Eine Auswahl der Meisterwerke der größten Maler aller Zeiten und Schulen, in Stahlstichen von Englands ausgezeichnetsten Künstlern. Erscheint in 24 Lieferungen. Folio, zum Subscriptions-Preis von à 16 Ggr.

C. v. Rotteck's Geschichte. illustr. Ausgabe. 9 Bde. 6 Thlr. 16 Ggr.

— — Dasselbe Werk ohne Stahlstiche 9 Bde. 5 Thlr.

Hermes, Dr. K. H., Geschichte der letzten 25 Jahre. 2 Bde. Subscrip.-Preis 3 Thlr.

Auch als Supplement zu Rotteck's Geschichte in 9 Bänden.

Sporschil, die große Chronik von 1813, 1814 und 1815. Mit 6 Stahlstichen, 23 Schlachtplänen und 4 Uebersichtskarten. 6 Bde. 5te Ster.-Aufl. 6 Thlr. 16 Ggr.

— — Mit Nachträgen cplt. 8 Thlr. 16 Ggr.

— — Geschichte der Hohenstaufen. Mit 10 Stahlstichen. 1 Band cplt. 3 Thlr. 8 Ggr.

— — Neues Heldenbuch für die deutsche Jugend. 3 Bde. Mit 25 Stahlstichen. 2 Thlr.

— — Der dreißigjährige Krieg mit 184 Holzschnitten, illustr. Pracht-Ausgabe. 5 Thlr. 6 Ggr.

— — Dasselbe Werk. Taschen-Ausgabe. 2 Bände. 2 Thlr. 8 Ggr.

Illustrationen z. Allgemeinen Geschichte. 24 Blätter. Von Rethel, zu den Geschichtswerken von Rotteck, Becker, Schlosser und Andern. 2 Thlr.

F. H. Morin'sche Buchhandlung
(Leon Saunièr.)
Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt.

Bei A. W. Hayn in Berlin ist so eben erschienen und daselbst, so wie in der Unterzeichneten zu haben:

Allgemeiner Briefsteller

zur Bildung des bessern Geschmacks im gewöhnlichen und schwierigen Briefschreiben, von mehreren Briefstellern, Schriftstellerinnen und Geschäftsmännern. Herausgegeben von J. D. F. Rumpf. Fünfte Auflage. Preis 1 Thlr. 7½ sgr.

Die gegenwärtige Briefsammlung hatte sich gleich bei ihrem Erscheinen der Gunst des Publikums in vollem Maaße zu erfreuen, und hat sich solche, ungeachtet der Konkurrenz mit älteren und neuen Briefstellern, auch bis jetzt noch so sehr erhalten, daß wiederum zu einer neuen Auflage, der fünften, geschritten werden mußte.

Und in der That sieht man es dieser Sammlung von Musterbriefen sogleich an, daß sie nicht das Erzeugniß eines einzigen Verfassers ist. Fern von aller Monotonie liefert sie die Geschäftsbriefe in gedrängter Kürze, klar und verständlich; die freundschaftlichen Briefe dagegen mit einer Innigkeit, die aus dem Herzen fließt und sich oft zu einer Höhe erheben, die an das Erhabene gränzt,

und von Jedem ebensowohl zur Unterhaltung als zur Belehrung gelesen werden können.

Deshalb beschränken sich die Verbesserungen bei dieser neuen Auflage auch nur darauf, daß einige zu rauhe Stellen durch feinere Empfindungen ersetzt, andere in einem fließenden Styl wiedergegeben und durch das ganze Werk die Interpunktion und Wortschreibung berichtigt worden, endlich die Regeln zur Beförderung der Briefe vermehrt und durch Hinzufügung der neuen Post-Einrichtungen ergänzt worden sind.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.
(Léon Saunier.)
Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt.

Bei Ed. Bote & G. Bock in Berlin ist erschienen und vorräthig in der

Buch- und Musicalien-Handlung
von
F. Friese Nachfolger
(C. Bulang),
gr. Domstr. No. 799,

Josef Gungl, Sammlung bel. Tänze u. Märsche f. Pfte. à 2 ms. Op. 1—38. à 5—15 sgr. Dieselben à 4 ms. und f. Pfte. und Violine. — Portrait. 15 sgr.

Steffens Memoiren.

In dem Verlage der unterzeichneten Buchhandlung ist erschienen und in der Unterzeichneten zu haben:

Was ich erlebte. Aus der Erinnerung niedergeschrieben von Henrich Steffens. 1r, 2r Band. 2te verbesserte Auflage. 8. 1844. Geh. 3 Thlr.

Was ich erlebte. Aus der Erinnerung niedergeschrieben von Henrich Steffens. 9r, 10r Band. Mit einem vollständigen Register über alle 10 Bände. 8. 1844. 59¼ Bogen 3 Thlr. 22½ sgr.

Mit dem 10ten Bande ist hier ein Werk zu Ende gebracht, welches unzweifelhaft stets zu den bedeutenden Erscheinungen in der deutschen Literatur gerechnet werden wird, und welches so beifällig aufgenommen worden ist, daß bereits eine zweite Auflage des 1sten und 2ten Bandes nöthig wurde. — Wie unendlich reich der Inhalt des Ganzen ist, wird das beigegebene biographische und chronologische Namen- und Sachregister darthun — An den großen geistigen Bewegungen, an den politischen und kirchlichen Umgestaltungen und Bestrebungen der interessantesten Periode der neueren Geschichte führt das Werk vorüber und läßt uns insbesondere einen tieferen Blick in die Geschichte und den Fortgang der Union der evangelischen Kirche thun. Es sind daher diese Erlebnisse wahre und wirkliche Denkwürdigkeiten der Zeit, inhaltreich und wichtig; alle Richtungen derselben zieht der berühmte Herr Verfasser in seinen Bereich und beleuchtet sie auf seine eigenthümliche Weise. Der außerordentliche Stoff- und Gedankenreichthum in diesen Memoiren wird denkende Leser anregen und strebende Geister fördern.

Buchhandlung Josef Max u. Comp. in Breslau.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.
(Léon Saunier.)
Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt.

Wir sind in den Stand gesetzt, eine Anzahl Exemplare von

E. L. Bulwer,
die Zeitgenossen.
Ihre Schicksale, ihre Tendenzen, ihre großen Charaktere.
Aus dem Englischen. 2 Bände. 1842. brosch.
☞ **für nur 25 sgr.**

und von der ausgezeichneten Gesammtausgabe des unerreichten, durch und durch witzigen

Swift's
humoristische Werke.
Aus dem Englischen übersetzt und mit der Geschichte seines Lebens und Wirkens bereichert
von
Dr. Franz Kottenkamp.
Neueste, complette 1844er Ausgabe, brosch.
☞ **für nur 2 Thlr.!!**

den Verehrern obiger Hochberühmten offeriren zu können.

Nicolaische Buch- u. Papierhdlg.
C. F. Gutberlet.

In der Unterzeichneten ist zu haben:
Neueste ganz einfache
Copir-Methode,
Oder Anweisung, Briefe, Facturen, Rechnungen und überhaupt alles Geschriebene ohne Maschine und Kosten in einigen Minuten zu copiren. Vorzüglich nützlich für Kaufleute, Banquiers, Geschäftsmänner, Gelehrte und überhaupt für alle Personen, welche viel zu schreiben haben. 8. geh. Preis 10 sgr.

Ludwig: Der neueste, vollständigste
Universal-Gratulant
in allen nur möglichen Fällen des Lebens; oder Gelegenheitsgedichte zum neuen Jahre, zu Namens- und Geburtstagen, zur silbernen und goldenen Hochzeitsfeier, zu allen andern häuslichen Festen, sowie Strohkranzreden 2c. Für jeden Rang und Stand. Gesammelt und herausgegeben von Ludwig. Zweite Auflage. 8. geh. Preis 12½ sgr.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.
(Léon Saunier.)
Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt.
in Stettin.

Höchst interessante Weihnachtsschriften.
Unterzeichnete Buchhandlung empfiehlt aus dem Verlage der Stuhr'schen Buchhandlung in Berlin:
Das Prachtwerk:

Präsentirt das Gewehr!

Ein Geschenk für Knaben.
Anleitung zu militairischen Spielen. Mit 4 color. höchst schönen Abbildungen der Uniformen des Preuß. Militairs von der Zeit des großen Churfürsten bis auf die jetzige und einem color. Titelbilde: „Der König und sein hoher Gast Nicolaus I." Von L. Schneider.
Eleg. geb. Preis 1 Thlr. 10 sgr.

Die Freundin und Lehrerin

der weiblichen Jugend.
Eine von der französ. Akademie gekrönte Preisschrift. Nach Anaïs Martin von Frankliew.
Mit 5 Steinzeichnungen, sauber geb. 22½ sgr.

Anna Roß.

Eine Erzählung für Kinder.
Von Miss Grace Kennedy.
Dritte Aufl. nach d. 5. d. Orig. Mit 3 color. Bildern, sauber geb. 15 sgr.

Jessy Allan.

Eine Erzählung für Kinder.
Von Miss Grace Kennedy.
Dritte Aufl. Mit 3 color. Bildern, geb. 10 sgr.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.
(Leon Saunier.)
Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt.
in Stettin.

Gerichtliche Vorladungen.

Alle Diejenigen, welche auf die auf dem Blankenfeldt-, nachher Mahlendorff-, jetzt Staatsschen Bauerhofe Vol. I. fol 21 No. 6 des Hypothekenbuchs von Groß-Schönfeld Rubr. III No. 3 aus dem Kaufkontrakte zwischen dem Bauer Georg Blankenfeld und dessen Ehefrau Regine, geborne Sydow, und deren Sohn, dem Bauer Gottfried Blankenfeldt, vom 12ten Juni 1833 für die Georg Blankenfeldtschen Eheleute eingetragenen 290 Thlr., als eintragungsfähiger Theil von 340 Thlr., rückständigen Kaufgelder und auf das aus demselben Vertrage Rubr. II. No. 9 für dieselben eingetragene Leibgedinge als Eigenthümer Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber Anspruch zu machen haben, werden hiemit aufgefordert, ihre Ansprüche in dem auf
den 11ten April 1845, Vormittags 10 Uhr,
im hiesigen Rathhause vor dem Land- und Stadtrichter Wegeli anberaumten Termin anzumelden und nachzuweisen, widrigen Falls sie mit denselben, unter Auflegung eines ewigen Stillschweigens, präkludirt, das angeblich verloren gegangene Schulddokument amortisirt und ein neues Dokument an dessen Stelle ausgefertigt werden wird. Bahn, den 29sten November 1844.
Königliches Land- und Stadtgericht.

Auktionen.

Am 20sten Dezember d. J., Nachmittags 3 Uhr, sollen auf dem alten Packhofe 52 Ballen beschädigter Kaffee öffentlich verkauft werden.
Stettin, den 10ten Dezember 1844.
Königl. See- und Handelsgericht.

Auktion über Gerste.
Auf Verfügung des Königl. Wohllöbl. See- und Handelsgerichts sollen Sonnabend den 21sten Dezember c., Vormittags 10 Uhr, Speicherstr. No. 50 e circa **34 Wispel Gerste** an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.
Stettin, den 17ten Dezember 1844.
Reisler.

Zum Verkauf von kiefern Bau- und Brennholz, auch einigem buchen Holz, in stehenden Bäumen, sind in der Armenheider Forst die Termine auf den 3ten und 10ten Januar 1845, Vormittags 10 Uhr, anberaumt. Stettin, den 7ten Dezember 1844.
Die Johannis-Kloster-Deputation.

Montag den 23sten Dezember c., Vormittags 9 Uhr, sollen Breitestr. No. 353: Pretiosen, eine neue sehr werthvolle goldene Cylinder-Uhr mit Secundenzeiger, Silberzeug, mehrere Mobilien, Haus- und Küchengeräth, um 11 Uhr: 18,000 feine und mittlere Cigarren, 40 Flaschen Champagner, 130 Flaschen Jamaica Rum, versteigert werden.
Reisler.

Verkäufe unbeweglicher Sachen.

Eine Baustelle in Grabow ist zu verkaufen. Näheres Grapengießerstraße No. 426, 3te Etage.

Es soll ein Haus nebst Stallung, mit circa 4700 □Ruthen Hof- und Gartenraum, ganz nahe bei Stettin, aus freier Hand verkauft werden.
Näheres kl. Domstraße No. 769.

Verkäufe beweglicher Sachen.

Ananas, à Glas von ½ Pfd. Netto 20 sgr., bei
Erhard Weissig.

☞ Hamburger Rauchfleisch ☜
empfing ich wieder in Commission.
August Otto.

Astrach. Zucker-Erbsen, frischen und gepreßten Caviar, Neunaugen und neue Catharinenpflaumen empfiehlt August Otto.

Delicate Pillauer Neunaugen, so wie geräucherte Lithauer Ochsenzungen empfehlen als besonders schön Bucher & Metzler.
Baumstr. No. 984.

Zum bevorstehenden Feste empfehle ich

Butter

in reicher Auswahl und vorzüglichster Qualité,
wirklich schönen Schweizer, gr. Kräuter- und Holländ. Käse,
f. reinschmeckenden Java-Caffee,
a Pfd. 6, 7 und 8 sgr.,
f. Raffinade, 5½ und 6 sgr. pr. Pfd.,
besonders schöne Elmé-Rosinen,
a Pfd. 5 sgr.,
Neue Citronen und Apfelsinen in schöner Frucht,
so wie sämmtliche Material-Waaren in bester Güte.
Alle Sorten ausländ. Weine,
in Niederlage aus der Weinhandlung des Herrn J. T. Hemptenmacher, die ich zu den festen Preisen und in derselben Güte, wie die Handlung selbst, verkaufe.
f. Arrac de Goâ u. f. Rum's,
8 sgr. pr. Quart alle Sorten f. Liqueure,
4 sgr. pr. Quart alle doppelten Branntweine,
3 sgr. pr. Quart alle einfachen Branntweine,
starker Korn, 2½ sgr.,
sämmtliche Spirituosen sind ganz entfuselt und vom schönsten Geschmack.
F. abgelagerte Bremer Cigarren, von 10 Thlr. bis 20 Thlr pr. Kiste.

W. Venzmer.

Der Ausverkauf von fertigen Kleidungsstücken wird fortgesetzt.
Durch die aus der Arbeit gekommenen Artikel ist das Lager auf das Vollständigste assortirt und **bietet die schönste Auswahl dar.** Jeder dasselbe Beehrende wird, selbst ohne Bedarf, von der wirklichen Billigkeit zum Kauf sich bewegen lassen; man bittet diesen Ausverkauf mit den gewöhnlichen Ausverkäufen nicht zu verwechseln.

Das Berliner Kleider-Magazin,
Mönchenstraße No. 458,
im Hause des Fuhrherrn Pagel.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich meine Conditorei- und Pfefferkuchen-Waaren aller Art zur gefälligen Ansicht und zum Einkauf.

Die Conditorei von C. Adolph Kühl sen.,
Fischmarkt No. 1081.

Für Einen Thaler

erhält man:

4 Pfd. feinste Bonbons,
oder 2½ Pfd. gefüllte Bonbons,
" 2½ " gebrannte Mandeln,
" 2½ " Chocoladen-Plätzchen,
" 2¼ " f. Schaalmandeln,
" 4 " Muscat. Trauben-Rosiner,
" 3 " Span. Weintrauben,
" 6 " Ital. Maronen,
" 5 " Königs-Pflaumen,
" 6 " Cath.-Pflaumen,
" 15 " Bamb. Pflaumen,
" 10 " Lamberts-Nüsse,
" 11 " Wallnüsse,
" 6 " Chiavari-Nüsse,
" 15 Stück süße Apfelsinen,
" 2 Pfd. Citronat,
" 2 " cand. Orange-Schaalen,
" 6 " neue Malaga Feigen,
" 8 " Smirn. Feigen,
" 3 " Sult. Rosinen,
" 7 " neue Smirn. Rosinen,
" 2 Büchsen mit ½ Pfd. Kayser-Thee, bei

J. F. Krösing, vorm. Stürmer & Neste,
oberh. d. Schuhstraße No. 626.

Zu Weihnachten empfehlen wir eine reiche Auswahl der geschmackvollsten, zu Geschenken sich eignender Gegenstände, als: Reise-Necessaire, Schreibzeuge, Brieftaschen, feine Cigarrentaschen, Notizbücher für Herren und Damen, alle Arten feine Französische Parfümerien, Briefbogen mit sehr schönen Blumen, Vignetten, Stahlfedern pro Gros von 5 sgr. an, Stahlfederhalter, Schreib- und Zeichnenbücher, Tuschkasten, Reißzeuge und verschiedene Gegenstände. Wir versprechen die billigsten Preise und bitten um gütigen zahlreichen Besuch.

S. J. Saalfeld & Comp.,
Papier-Handlung und Poppen-Niederlage,
Breitestraße, neben Hartwigs Hotel.

Die Schirm-Fabrik von Julius Mann,
Breitestraße No. 358,
empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste ihr wohlassortirtes Lager zu den auffallend billigen Preisen; seidene Regenschirme von 2 Thlr. 20 sgr., baumwollene von 20 sgr., seidene Knicker von 5 sgr. an, und verspricht eine prompte und reelle Bedienung.

Julius Mann, Schirm-Fabrikant.

Besten Königsb. Lager-Hanf offerirt billigst
G. A. Golien, gr. Lastadie No 83.

Echten alten Schiedammer Genever erhielten wir direkt in Commission und offeriren davon in Flaschen und Gebinden, um damit zu räumen, zum billigsten Preise.

Swinemünde, den 18ten December 1844.

Metzler & Winther.

Getrockneten schönen Norwegischen Stockfisch offeriren wir billigst bei Quantitäten von mindestens 20 Pfd.

Swinemünde, den 18ten December 1844.

Metzler & Winther.

Für ein auswärtiges Haus sollen bis zum bevorstehenden Feste eine große Auswahl der neuesten

Westenstoffe

in Sammet, Seide u. Cachemir zu enorm billigen Preisen

verkauft werden bei

Joseph et Reitzenbaum,

Heumarkt No. 27.

Westphälische Stoppelbutter,
a Faß circa 1 Ctnr.,
empfingen in Commission und verkaufen solche, um schnell hiermit zu räumen, zu billigen Preisen, auch in Töpfen von 5 bis 12 Pfd.
E. Brunnemann et Co., Hünerbeinerstr. No. 942.

Pflaumenmus a Pfd. 3 sgr., frische Neunaugen, Christiania-Anchovis, a Faß 10 sgr. und 20 sgr., bei
E. Brunnemann & Comp.,
Hühnerbeinerstr. No. 942.

Smirnaer Rosinen a Pfd. 4 sgr., süße und bittre Mandeln a Pfd. 8 sgr., w. Farin a Pfd. 5 sgr., $6\frac{1}{2}$ Pfd. für 1 Thlr., gelb. Farin a Pfd. 4 sgr., 8 Pfd. für 1 Thlr., Reis a Pfd. 2, $2\frac{1}{2}$ und 3 sgr., und alle Materialwaaren billigst bei
E. Brunnemann et Co., Hünerbeinerstr. No. 942.

Westindische Ananas
von sehr schöner Qualität in Gläsern, sind, um damit aufzuräumen, billig zu haben im Comtoir von
Franz Meyer, Schulzenstr. No. 339.

Breitestraße No. 411 ist ein Ameublement, gegen monatliche Abzahlung, sogleich zu verkaufen.

Elsen Klobenholz frei vor die Thüre à $5\frac{1}{4}$ Thlr. pr. Klafter bei M. A. Steinbrück.

Frischer Astrach. und gepresster Caviar, Astrach. Erbsen, Hausenblase, Mannagrütze, Schwadengrütze, feine Thee's, Vanille, Marasquin, Holl. und Franz. Liqueurs, Parmesan-, weisser und grüner Schweizer, Limburger und Holl. Käse, Ital. Macaroni, Maronen, Lombardsnüsse, Sardinen in Oel, Sardellen, Capern, Oliven, Oliven-Oel, Trüffeln, Champignons, Catharinen-Pflaumen, Französiche Früchte in Gläsern, eingemachter Zucker-Ingber, Citronat, candirte Pomeranzenschalen, Citronen, Pomeranzen, Sorauer Wachs-, Stearin- und Palm-Lichte bei
Ludwig Meske, Grapengiesserstrasse

Geräucherte Gänsebrüste
bei Ludwig Meske, Grapengiesssertrasse

Vermiethungen.

Große Lastadie No. 218
ist zum 1sten Januar 1845 ein Laden zu vermiethen.

Mittwochstraße No. 1077 ist zum 1sten April 1845 die vierte Etage, bestehend aus 4 heizbaren Stuben, heller Küche, Kammer und Kellerraum, zu vermiethen.

Am gr. Paradeplatz No. 528 ist die Parterre-Wohnung im Hintergebäude zum 1sten Januar k. J. an einen ruhigen Miether zu vermiethen.

Zu Ostern k. J. steht in meinem Hause Reifschlägerstraße No. 131 die 2te Etage, bestehend aus 3 Stuben nebst allem Zubehör, zur Vermiethung frei.
A. Wiesenewsky.

Ein Zimmer zum Comtoir, Keller und Bodenraum ist sofort zu vermiethen.
B. Heymann, kl. Oderstr. No. 1070.

Lastadie No. 90, bel Etage, ist 1 Stube nebst Cabinet, und 2 Treppen hoch eine Stube und Kammer nebst Vorgelege zu vermiethen.

Grapengießerstraße No. 418 ist zum 1sten Januar in der 2ten Etage 1 möblirte Stube, 2 Cabinette mit Betten zu vermiethen; auf Verlangen kann auch 1 Stube nebst Küche und Zubehör in derselben Etage mit vermiethet werden. Das Nähere hierüber ist zu erfahren in der 3ten Etage beim Wirth.

Am Marienplatz No. 779, nach dem Hofe belegen, ist eine bequeme Wohnung von 3 Stuben nebst Zubehör an ruhige Miether billig zu überlassen.

Baumstraße No. 1022 steht die bel Etage, bestehend aus 3 heizbaren Pièçen nebst Zubehör, sogleich oder zu Ostern kommenden Jahres zur anderweitigen Vermiethung frei.

Die 2te Etage unseres Hauses gr. Oderstr. No. 8, bestehend aus 5 Stuben, Küche, Speise- und Mädchenkammer, 2 Stuben in der 4ten Etage, gemeinschaftliche Benutzung des Waschhauses und Trockenbodens, sind vom 1sten April k. J. ab anderweitig zu vermiethen. Näheres in unserem Comtoir.
Kaeber & Lorenz.

Ein **Laden**, zu jedem Geschäfte sich eignend, im Mittelpunkt der Stadt gelegen, ist nebst Wohnung zum 1sten Januar oder Februar zu vermiethen; die fast ganz neue Einrichtung ist zu verkaufen. Näheres erfährt man in der Zeitungs-Expedition.

Breitestraße No. 409, 2 Treppen hoch, ist eine Stube mit Möbeln zu vermiethen.

Eine Stube mit Möbeln in der 2ten Etage nach vorne ist sogleich oder zum 1sten Januar zu vermiethen Kuhstraße No. 281.

Zu Ostern k. J.
ist eine herrschaftliche Wohnung, bel Etage, Sonnenseite, im Mittelpunkte der Stadt, von 6 bis 7 Pièçen nebst allem Zubehör, zu vermiethen. Näheres in der Ztgs.-Exped.

Kuh- und Breitestraßen-Ecke No. 286 ist die vierte Etage, nach vorne heraus, zu vermiethen.

Krautmarkt No. 1054, 1 Treppe hoch, ist ein freundliches Quartier von Stube und Kammer mit Möbeln zum 1sten Januar zu vermiethen.

Mönchenstraße No. 458 sind 2 freundliche aneinanderhängende möblirte Zimmer zum 1sten Januar zu vermiethen; wenn es verlangt wird, kann auch Stallung dazu überlassen werden.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Auf einem hiesigen Comptoir kann ein junger Mann mit den nöthigen Schulkenntnissen als Lehrling placirt werden.

Nähere Auskunft ertheilt die Zeitungs-Expedition.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Meinen geehrten Kunden, so wie einem geehrten Publikum mache ich die ergebene Anzeige, daß ich meine Wohnung von der Louisenstraße nach der großen Wollweberstraße No. 558 verlegt habe und bitte um ferneres geneigtes Wohlwollen.

Stettin, den 18ten Dezember 1844.

Dewitz, Stellmachermeister.

☞ Bei dem hier stattgehabten Feuer sind folgende Gegenstände bis jetzt vermißt:
1 neuer schwarzer Ueberrock, mit Seide gefüttert,
1 schwarzer Ueberrock, mit Camlott gefüttert,
1 Paar neue schwarze Beinkleider,
1 Paar hellcarrirte Winter-Beinkleider,
1 Paar gestickte Morgenschuhe,
1 Koffer Effekten und Briefe,
1 Unterbett, roth und weiß gestreift, und
1 weiße Bettdecke.

Der jetzige Inhaber obiger Gegenstände wird ersucht, solche geneigtest Bollwerk No. 6 b, 3 Treppen hoch, wo solche abgeholt sind, oder gr. Oderstraße No. 9, im Comtoir hinten, wieder abliefern zu wollen.

Die
Weihnachts-Ausstellung
der
Buch-, Galanterie- und Kunst-Handlung
von
E. Sanne & Comp.
ist heute eröffnet und dies Jahr besonders reichhaltig assortirt.

Bekanntmachung.

Die Zinsen pro 1844 von dem baaren Einschusse auf die Aktien der Preuß. See-Assecuranz-Compagnie werden in Hamburg bei den Herren J. C. Dürfeldt, in Berlin bei den Herren Gebrüder Ebart und hier in unserm Comptoir in diesem Monate ausgezahlt werden.

Stettin, den 19ten Dezember 1844.

Die Direktoren der Preuß. See-Assecuranz-Compagnie.

Den geehrten Wohlthätern der Taubstummen den wärmsten Dank, zugleich freundliche Einladung zur Weihnachtsbescherung, welche am Sonntag den 22sten d. M., Abends um 6 Uhr, im Lokale der Taubstummenschule stattfinden wird.

Einem geehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich Baumstraße No. 986 ein Barbiergeschäft etablirt habe, und werde ich bemüht sein, das Wohlwollen der mich Beehrenden durch reelle und pünktliche Bedienung zu erwerben. L. A. Bringer, Barbier.

In der Manège des Stallmeister Preuße wird morgen Sonnabend nach Trompeten-Musik geritten. Entree 2½ sgr. Anfang 7 Uhr Abends.

F. Preuße, Stallmeister und Lehrer der Reitkunst.

Bitte um Beachtung.

Meinen geehrten Kunden die ergebene Anzeige, daß ich mit dem Kleiderhändler Herrn S. Cohn hieselbst, Breitestraße, nicht in Verbindung stehe, und bis jetzt kein offenes Geschäft hier habe.

H. Kohn, Marchand-Tailleur, in Berlin,
Schloßfreiheit No. 8.
Paris:
M. Kohn & frère, Rue St. Honoré No. 218.

Als Portraitmaler empfiehlt sich
P. Rosenberg, gr. Ritterstraße No. 1180 b.

Adress- u. Visiten-Karten

liefert höchst sauber, billig und prompt, so wie alle übrigen **lithographischen Arbeiten**, die
lithographische Anstalt
von Ferd. Müller & Comp.,
Börsengebäude.

Ewald Gentzensohn,
gr. Oderstraße No. 19, empfiehlt seine
lithographische Anstalt
und
Papier-Handlung.

Visitenkarten, Rechnungen und Conto-Corrente werden sauber und sehr schnell gedruckt bei **Prutz & Comp.** am Schloß.

Zwei junge Leute finden billige Wohnung und Beköstigung kleine Papenstraße No. 308, 2 Treppen hoch.

Lotterie.

Zur bevorstehenden Ziehung der 1sten Klasse 91ster Lotterie sind ganze, halbe und viertel Loose zu haben bei
J. C. Rolin, Königl. Lotterie-Einnehmer.

Geldverkehr.

1600 Thlr. werden auf ein hiesiges Grundstück zur 1sten Stelle zum 1sten Februar gesucht. Näheres Zeitungs-Expedition.

Eine Obligation von 3000 Thlr., auf ein hiesiges Grundstück eingetragen, und pupillarisch sicher, soll cedirt, und 1700 Thlr. gegen pupillarische Sicherheit ausgeliehen werden. Das Nähere bei
Ferdinand Schmidt.

Verkäufe beweglicher Sachen.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste habe ich mein Lager von

Leinenwaaren und fertiger Wäsche

mit einer sehr reichhaltigen Auswahl zu Geschenken sich eignender nützlicher Gegenstände versehen, weshalb ich mir erlaube, selbiges angelegentlichst zu empfehlen. C. A. Rudolph.

Das Polster-Waaren-Magazin vom Tapezier C. Koch, gr. Domstraße No. 666, empfiehlt eine reichhaltige Auswahl eleganter und gut gepolsterter Sophas, Chaise longs, Eccossaises, Ecksophas, Rococco- und Kindersophas, alle Sorten bequemer Stühle; auch wird jede ins Tapezierfach einschlagende Bestellung aufs beste ausgeführt, und Emballage bei Versendung aufs billigste berechnet; ebenso sind bei mir mehrere recht hübsche Nähtische billig zum Verkauf aufgestellt.

Henry, Coiffeur parisien.

Um das Vertrauen eines geehrten Publikums mir ferner zu erhalten, benutze ich die Gelegenheit des bevorstehenden Festes und empfehle die mir gebliebenen Douarieren, Marquisen u. Sonnenschirme, als zu hübschen Geschenken sich eignend, zu ganz billigen Preisen, von jetzt bis Februar, zu welcher Zeit ich dann die neueren Sachen erhalten werde.

Gleichzeitig zeige ich den Empfang der neu erfundenen Regenschirme, genannt Paraverts, an, welche man durch eine Feder nach einer Seite stellen kann und somit ganz vor dem Regen geschützt ist. Diese, so wie ein großes Sortiment seidener und baumwollener Regenschirme empfehle ich als sehr preiswürdig.

Da ich mein Geschäft von hier nach Berlin verlege, so beabsichtige ich meinen Vorrath von neuen und gebrauchten Wagen, Geschirren, Sätteln, Schlitten, Pickschlitten, Kinderwagen und Schlitten billig zu verkaufen.
C. Aussum, Wagen-Fabrikant.

Alle Sorten Dauer-Aepfel, als: Borstorffer, Piepen und Rostocker, wie auch Rheinische Wallnüsse, Lambertsnüsse, und Haselnüsse sind am billigsten zu haben am Neuenmarkt No. 870. D. Stichter.

Bestes Schwedisches Gar-Kupfer billigst bei
Wm. Schlutow.

Zu Weihnachten
empfiehlt schöne Sm. Feigen in kleinen Trommeln von 6 bis 8 Pfd. Netto, a Pfd. 2½ sgr.,
Carl Friedrich Siebe.

Jenaer Pflaumen
à Pfd. 1½ sgr, bei grösserer Abnahme billiger, empfiehlt D. A. Bensieg,
Bau- und Breitestrassen-Ecke No. 381.

Als besonders passende Weihnachtsgeschenke empfehle ich Perlemutter-Muschel, Colliers und Armbänder, feine Operngläser, Theebretter in allen Größen, Leuchter, Wachsstockbüchsen, so wie viele andere Gegenstände. Auch habe ich wiederum eine neue Sendung von Atrappen, Bernstein- und Wachssachen erhalten.
F. Marquardt,
oben der Schuhstraße No. 625.

Reinschmeckenden **Caffee** a Pfd. 5 sgr., schöne kräftige **Java Caffee's** a Pfd. 6 und 7 sgr., feinen **Cuba Caffee** a Pfd. 8 sgr., bei Quantitäten billiger, feinste **Raffinade** in Broden a 5¼ bis 5½ sgr., schönen großkörnigen **Caroliner Reis** a 3 und 2½ sgr., **Java Reis** a 2 sgr., große **Hallesche Pflaumen,** schöne süße **Mandeln** und **große Rosinen,** so wie alle Material-Waaren empfiehlt billigst
Wilhelm Faehndrich,
Frauenstraße No. 908, Ecke vom Klosterhofe.

Gänseschmalz a Pfd. 8 sgr., bei Partien 7½ sgr., Gänse-Pöckelfleisch von vorzüglicher Güte a Pfd. 3 sgr., Gänsesülze a Pfd. 6 sgr., auch in Portionen, große Rügenwalder Gänsebrüste von 14 sgr. bis 20 sgr. a Stück bei C. Brunnemann & Co., Hünerbeinerstr. No. 942.

Guten Tisch- und Kochwein
a Flasche 7½ und 10 sgr., feinen
Jamaica Rum
a Flasche 7½, 10, 12½ und 15 sgr. empfiehlt
Wilhelm Faehndrich,
Frauenstraße No. 908, Ecke vom Klosterhofe.

4 sgr. pro Pfund
gute Butter, schöne fette Butter **a 5 und 6 sgr.,** feinste Tischbutter, wöchentlich frisch, a Pfd. **7 sgr.,** empfiehlt Wilhelm Faehndrich,
Frauenstraße No 908, Ecke vom Klosterhofe.

Holsteiner Aepfel
billigst bei August Schmidt,
Breitestrasse No. 385.

Zum Weihnachtsfeste empfehlen wir folgende Cigarren:
La Norma No. I. à 34 Thlr., No. II. à 32 Thlr.
Napoleon No. I. à 27 Thlr., No. II. à 25 Thlr.,
echte Cabannas No. I. 22 Thlr., No. II. 20 Thlr.,
Dos Amigos No. I. à 15 Thlr.,
La Flora à 15 Thlr., } in
Dos Amigons, ligthbrown, à 12 Thlr., } Körben.
dito yellow à 13 Thlr., }
Jaquez à 12 Thlr., Ferdinandez à 11 Thlr.,
La Fama, angenehm leicht, à 10 Thlr.,
welche sich auch zu Geschenken eignen möchten. Haacke & Comp.,
Kohlmarkt No. 614.

Echten Varinas à 20 sgr., 15 sgr., 12 sgr.,
„ Portorico à 10 sgr., 9 sgr.
offeriren Haacke & Comp.,
Kohlmarkt No. 614.

Norwegische Anchovis, ausgezeichnet schön in Qualität, offerirt Aug. F. Präß.

Weihnachts-Anzeige.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich einem geehrten Publiko mein aufs Vollständigste sortirtes Lager von

Spielzeugen in Zinn,

für Knaben und Mädchen, mache besonders darauf aufmerksam, daß ich blankes Zinn zu dem billigen Preise per Pfd. mit 15 sgr. verkaufen kann.

Vom 14ten Dezember ab werde ich in meinem Hause, Schuhstraße No. 859, eine Ausstellung veranstalten, zu der ich bei Versicherung der reellsten Bedienung hiemit ergebenst einlade. Andreas Oestmann.

Zu nützlichen und eleganten Festgeschenken empfiehlt

L. Weber, Schulzenstr. No. 173,

Kronenleuchter neuesten Geschmacks in reicher Auswahl,
Ampeln, Wandleuchter, Candelaber,
Velour-Teppiche von 11 Thlr. bis 34 Thlr.,
Bureaux- und Bettvorlagen in Velour und anderen Stoffen,
Sopha-Vorlagen von $3\frac{1}{2}$ Thlr. an,
Fußdecken aller Art, bemalte **Rouleaux, Reisesäcke, Stramin-Taschen u. dgl.**

Gebrannte Mandeln, Citron- und Chocolade-Bonbons, täglich frisch und billig, bei
August Schmidt, Breitestr. No. 385.

Von dem billigen Fussdeckenzeuge hat noch Vorrath Eduard Nicol, Heumarkt No. 136.

Zwei Oelmühlen-Steine, Läufer und Bodenstein, stehen zum Verkauf Hagenstraße No. 34.

Weihnachts-Ausstellung.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich zu angenehmen und nützlichen Weihnachtsgeschenken mein reichhaltiges Lager von

Porzellan u. Glas-Waaren

rc., wovon zu gewöhnlich niedrigen Preisen eine zweckmäßige Aufstellung arrangirt ist.

Aufträge in Porzellan-Malereien und Vergoldungen werden rasch und billigst ausgeführt, ebenso durch meine

Glasschleiferei

Namen, Devisen, Attribute, Wappen rc. auf Glas und Stein schnell und sauber eingeschnitten.
Carl Schulze, Neuenmarkt.

Ausverkauf.

Um mein Geschäft ganz aufzugeben, sehe ich mich veranlaßt, sämmtliche Waaren zu außerordentlich billigen Preisen zu verkaufen, bestehend aus Lampen, Porzellan, lackirten Waaren, Gardinen - Verzierungen, jeder Art Messer und Gabeln, so wie einer großen Auswahl Nippgegenstände, angefangener und vollendeter Stickereien, Canavas, Wolle und Perlen u. d. m.
C. F. Pöttcke, vorm. Th. Weber.

Von dem anerkannt preiswürdigen
Prima-Rollen-Varinas
(Hamburger) empfing ich neue Sendungen und offerire denselben zum höchst billigen Preise.
Heinr. Bühren,
Oberhalb der Schuhstrasse No. 623.

Cigarren in reeller abgelagerter Waare, als:
Havanna Flora $13\frac{1}{2}$ Thlr., **Amarillos** 15 Thlr., feine leichte **La Fama** 15 Thlr., echte **La Fama** 20 Thlr., **l'Empresa Pajizo** 20 Thlr. pr. Mille, nebst anderen guten Sorten offerirt
Heinr. Bühren,
oberhalb der Schuhstrasse No. 623.

Patent-, Schreib-, Concept- und Postpapiere, ingleichen **Engl. Patent-Siegellacke** billigst bei Heinr. Bühren,
oberhalb der Schuhstrasse No. 623.

Einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich den Rest meiner
Holsteiner Dauer-Aepfel
dem Herrn **Wm. Rhode**, Papenstraßen- und Rödenberg-Ecke No. 317, in Commission übergeben habe, wo selbige zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste billigst verkauft werden.
Ludw. Nissen aus Kiel.

Billiger Möbel-Verkauf

Da ich zu Ostern mein Möbel-, Spiegel- und Polster-Waaren-Magazin nach meinem Hause Roßmarkt No. 718 b verlege, beabsichtige ich meine sämmtlichen Möbel-, Spiegel- und Polster-Waaren bis dahin gänzlich zu so billigen Preisen auszuverkaufen, daß sich wohl nicht eine ähnliche Gelegenheit zum billigeren Einkauf darbieten möchte.

Ferdinand Lindenberg,
Schulzenstr. No. 338.

Beachtenswerth.

Um mein großes Waaren-Lager von

Herren-Garderobe-Artikeln

noch in diesem Jahre bedeutend zu verkleinern, werde ich zum **Weihnachtsfeste** die modernsten Westenstoffe, Morgenröcke, Ostindische Taschentücher, Shawls, Shlipse, Cravatten, Ober- und Nachthemden, Unterhosen, Jacken, Chemisetts, Kragen und Manschetten, Handschuhe, Reisetaschen, Regenschirme, Hüte, Mützen und noch viele andere Gegenstände

unter dem Kostenpreise

verkaufen und bitte deshalb um recht zahlreichen Besuch.

Emanuel Lisser,
oberhalb der Schuhstraße No. 154.

Zum bevorstehenden Weihnachten empfehle ich mein vollständig assortirtes Lager aller Arten Conditorei-Waaren, als Liqueur-, Zucker-, Marzipan- und Tragant-Figuren, Plattzeug, schweres und leichtes Confect, so wie viele andere niedliche Sachen für den Weihnachtsbaum. Ferner alle Sorten Bonbons, gebr. Mandeln, Macronen 2c., so wie alle Sorten Thorner, Braunschweiger und Nürnberger Pfefferkuchen, Marzipan, Macronen-, Chocoladen- und Wiener Herren-Kuchen; Baseler Lebkuchen, Strasburger Zuckerkuchen 2c. Alle Sorten Zucker- und Pfeffernüsse aus der Fabrik von

A. W. Degebrodt in Berlin.

C. W. Lüdtke, Bollenstr. No. 786.

Die Weihnachts-Ausstellung
von S. Biagini, Gypsfiguren-Fabrikant,

Baumstraße No. 1016,

empfiehlt eine große Auswahl der neuesten und schönsten Figuren, so wie auch eine Auswahl von kleinen Thürmen, welche als Nachtlampen gebraucht werden, von 5 bis 15 sgr. a Stück, ferner eine große Auswahl von kleinen Figuren für Kinder von 1 sgr. a Stück an, so wie auch Blumenvasen, an die Fenster zu hängen, zu den billigsten Preisen. Bestellungen werden aufs prompteste besorgt.

300,000 Stück

geruchfreien kräftigen trockenen Torf, jedem andern wenigstens gleich zu stellen, stehen 2 Meilen von hier (circa ½ M. von einer Chaussee) billig verkäuflich. Die Probe ist Küterstraße No. 41. 1 Treppe hoch, anzusehen und werden daselbst auch Abfolgescheine gegen baare Zahlung ertheilt.

Die
Weihnachts-Ausstellung
von
Gust. Ad. Toepffer & Co.

ist eröffnet und bietet eine große Auswahl von geschmackvollen Neuheiten, als:

seidene, wollene und baumwollene Stoffe zu Kleidern und Mänteln, Sammet-, seidene und Barège-Scharpes, Umschlagetücher, Fichus, Cravattentücher, Schürzen, Möbelstoffe, Leinewand, Herren-Shawls, Cravatten und Tücher, Westenstoffe u. s. w.

Die Preise sind strenge den Qualitäten der Waaren angemessen und stehen wie bisher unbedingt fest.

C. F. Weichardt,

große Oderstraße No. 62,

empfiehlt sein gut assortirtes

Glas- und Porzellan-Lager

zu billigen aber festen Preisen.

Blumenvasen,

mit und ohne Glasstürze, verkaufe ich billig.

C. F. Weichardt.

Spiegel in Goldrahmen

habe ich vorräthig, auch lasse ich solche aufs schnellste in jeder beliebigen Größe anfertigen.

C. F. Weichardt.

Zum bevorstehenden Weihnachten empfehle ich mein Lager von Conditorei-Waaren, als Marzipan, Confect, auch das beliebte Kinder-Confect, Makronon, gebrannte Mandeln, Bonbons, feine und ordinaire Zuckernüsse, feine und ordinaire Zucker- und Französische Pfefferkuchen.

Gustav Kühl, Conditor,
Pelzer- und Ritterstraßen-Ecke No. 807.

A. Ferd. Knoblauch,
Grapengießerstraße No. 161,

empfiehlt sich zum bevorstehenden Weihnachten mit einer bedeutenden Auswahl Glacé- und waschlederner Damen- und Herren-Handschuhe in ausgezeichneter Qualität, Hosenträgern in den verschiedensten Gattungen, Strumpfbändern, starken hirschledernen Ober- und Unterzieh-Beinkleidern, so wie zur geschmackvollen Garnirung aller in seinem Fache vorkommenden Stickereien.

Glacé-Handschuhe werden täglich aufs Sauberste gewaschen.

☞ Zu angenehmen Weihnachts-Geschenken ☜

empfehle ich sehr schöne Harzer Kanarienvögel nebst eleganten Vogelbauern in Polixander, Mahagoni und einfachem Holze, so wie Epheu-Lauben im neuesten Geschmack und Epheu-Tische billigst.

Friedr. Weybrecht,
Grapengießerstraße No. 167.

Die Kunsthandlung von Joseph Isabella, Reifschlägerstraße No. 50, empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste ihr wohlassortirtes Lager von Galanterie- und Lederwaaren, als Reise-Toiletten und andere Gegenstände, Parfümerie-Waaren, echtes Huile macassare, Kupferstiche, Karten und Zeichnenmaterialien, verspricht die reellste und billigste Bedienung und bittet um geneigten Zuspruch.

Bestes raff. Rüböl

a Pfd. 3½ sgr., bei 5 Pfd. billiger, empfiehlt
Wilhelm Faehndrich,
Frauenstraße No. 908, Ecke vom Klosterhofe.

Weihnachts-Anzeige.

Ein wohl assortirtes Lager von Musikalien,
Schreib- und Zeichnen-Materialien,
f. Lederwaaren, nebst vielen andern Gegenständen, welche sich zu passenden Weihnachts-Geschenken eignen, empfiehlt
die Papier-, Musikalien- und Instrumenten-Handlung von W. A. Devantier & Comp.

Weihnachts-Anzeige.

Zu dem bevorstehenden Feste empfiehlt sich die Möbel-Niederlage **Breitestraße No. 371** mit ihren wirklich schönen und reichhaltigen Möbeln aller Arten aufs Billigste.

Zu Weihnachten

empfiehlt **Carl Mauri** sein wohlassortirtes

Cigarren-Lager

in abgelagerter reeller Waare bei billigsten Preisen.

Mahagony-Nähtische,
elegant und dauerhaft gearbeitet, empfiehlt zu soliden Preisen der Tischler-Meister
Lufft, Rosengarten No. 265.

Ein neues vorderstimmiges Fortepiano von starkem Ton steht billig zum Verkauf Magazinstr. No. 257, parterre rechts.

☞ 1 sgr. 3 pf. ☜
das Pfund große süße Pflaumen, bei 10 Pfd. 1 sgr., im Laden am Bollwerk No. 71, nahe der Langenbrücke.

Besten Magdeburger Cichorien in Fässern und ausgezählt offerirt billigst
C. F. Busse, Mittwochstrasse No. 1064.

Hiermit erlaube ich mir einem verehrten Publikum anzuzeigen, daß ich von den Herren
Th. Hildebrandt & Sohn in Berlin
Königl. Hof-Lieferanten,
eine Niederlage ihrer **Pfeffer- und Honigkuchen** übernommen und dieselben, so wie ein reichhaltiges Lager **Bonbons** und sämmtliche **Conditorei-Waaren** am Heumarkt No. 138, im Hause des Herrn C. L. Kayser, im mittleren Laden, aufgestellt habe. Der Ruf, in dem die Fabrikate der genannten Herren seit Jahren überall stehen, läßt mich auch hier einen recht zahlreichen Besuch der geehrten Käufer erwarten, und bemerke ich nur noch, daß sämmtliche Waaren zu den bestehenden **Fabrikpreisen** verkauft werden.

Julius Schröder, Heumarkt No. 138,
im Hause des Herrn C. L. Kayser, im mittleren Laden.

Einem geehrten Publikum mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich dem Herrn Julius Schröder in Stettin ein Lager von meinen
Pariser Puppen,
die sich in allen Städten des In- und Auslandes ihrer außerordentlichen **Eleganz u. Sauberkeit** wegen des größten Rufes erfreuen, übergeben und ihn beauftragt habe, dasselbe zu **Fabrikpreisen** zum Verkauf dort aufzustellen.

J. C. Moewes jun. aus Paris.

Ich kann nicht umhin, ein geehrtes Publikum ganz besonders auf dies Lager von Puppen aufmerksam zu machen, die allen Ansprüchen, die man an Sauberkeit und Eleganz machen kann, vollkommen genügen. Besonders zeichnen sich darunter die Costüm-Puppen, als die Marie, Polka, Cracovienne rc., so wie auch die **Pariser Wachspuppen** aus.

Ich habe dies Lager am Heumarkt No. 138, im Hause des Herrn C. L. Kayser, im mittleren Laden, aufgestellt, und bitte ein geehrtes Publikum um recht zahlreichen Besuch.

Julius Schröder.

Sorauer Wachslichte, gelben und weißen Wachsstock, Weihnachtslichte und andere Wachswaaren billigst bei Julius Schröder,
Heumarkt No. 138, im Hause des Hrn. C. L. Kayser, im mittleren Laden.

Weihnachts-Anzeige.

Ich erlaube mir hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich meine Weihnachts-Ausstellung eingerichtet habe und bitte um geneigten Zuspruch.

F. Ruprecht, Conditor,
kl. Domstraße am Marienplatz.